

Peru

Luxus-Erlebnisse



Peru

Luxus-Erlebnisse







Einleitung

In Peru ist Luxus unerwartet: ein scheuer Andenfelsenhan, der sich fotografieren lässt oder der unbekannte und anregende Geschmack einer lokalen Köstlichkeit. In Peru ist Luxus kreativ: Er zeigt sich in Hotels in ehemaligen Palästen aus der Kolonialzeit und in den lebhaften Tänzen auf Festen in allen Teilen des Landes. In Peru ist Luxus auch ein Abenteuer: ein elegantes Camp am Fuße des schneebedeckten Salkantay oder ein Kajaks, das sich seinen Weg durch den Schilf im Titicaca-See bahnt. In Peru ist der Luxus jedoch vor allen Dingen in seiner Geschichte zu finden. Alle 24 Regionen des Landes pflegen ein reiches kulturelles Gedächtnis der jüngsten und entfernten Vergangenheit. Fesselnde Geschichten, die an den beeindruckenden Schauplätzen präkolumbischer Stätten, eleganter Städte und unberührter Natur stattfinden – in einem Land, das selbst den erfahrensten Reisenden mit seinem schier endlosen Schatz an Erzählungen überrascht.

Dieser Katalog bringt Ihnen luxuriöse Services und Erlebnisse aus den Regionen Lima, Ica, Arequipa, Cusco, Puno, Loreto und Madre de Dios näher. Er ist in vier Abschnitte unterteilt, in denen Sie international zertifizierte Hotels, Zug- und Kreuzfahrten finden; Gourmet-Restaurants aus der Rangliste der The World's 50 Best und Latin America's 50 Best Restaurants; einige der kulturellen Stätten und Ereignisse Perus, die von der UNESCO in die Liste des materiellen und immateriellen Kulturwelterbes aufgenommen wurden und eine Selektion erlesener Reisen, auf denen Sie die Seele Perus kennen lernen.



Inhalt



8

Luxus-Services

Hotels, Kreuzfahrten und Zugfahrten



38

Gourmet-Küche

Restaurants aus der Rangliste der World's 50 Best und Latin America's 50 Best



50

Kulturschätze

Materielles und immaterielles Kulturwelterbe
der Unesco



66

Unvergleichliche Erlebnisse

Exklusive Tours





Luxus-Services

LIMA

- Belmond Miraflores Park / **10**
- Casa Andina Premium Miraflores / **11**
- Country Club Lima Hotel / **12**
- Hotel B / **13**
- The Westin Lima Hotel
& Convention Center / **14**

CUSCO

In der Stadt

- Aranwa Cusco Boutique Hotel / **15**
- Belmond Andean Explorer / **16**
- Belmond Hiram Bingham / **17**
- Belmond Hotel Monasterio / **18**
- Belmond Palacio Nazarenas / **19**
- IncaRail First Class / **20**
- IncaRail The Private / **21**
- Inkaterra La Casona / **22**
- Palacio del Inka, a Luxury
Collection Hotel / **23**

Im Valle Sagrado

- Aranwa Sacred Valley Hotel
& Wellness / **24**
- Belmond Hotel Rio Sagrado / **25**
- Explora Valle Sagrado / **26**
- Inkaterra Hacienda Urubamba / **27**
- Sol y Luna / **28**
- Tambo del Inka, a Luxury Collection
Resort & Spa / **29**

In Machu Picchu

- Belmond Sanctuary Lodge / **30**
- Inkaterra Machu Picchu
Pueblo Hotel / **31**
- Sumaq Machu Picchu Hotel / **32**

IQUITOS

- Amazonas-Kreuzfahrten / **33**
- Aqua Expeditions
- Delfin Amazon Cruises

AREQUIPA

- Cruises Belmond Las Casitas / **34**

MADRE DE DIOS

- Inkaterra Hacienda Concepción / **35**

PUNO

- Titilaka / **36**

Hier finden Sie Hotels, Kreuzfahrten und Zugfahrten, die über eine der folgenden internationalen Zertifizierungen verfügen: National Geographic Unique Lodges of the World, Preferred Hotels & Resorts, Relais & Chateaux, Signature Travel Network, Traveller Made und Virtuoso.

Belmond Miraflores Park

+51 1 610 8300

www.belmond.com/miraflorespark

perures.fits@belmond.com


BELMOND
MIRAFLORES PARK
LIMA

Vom Belmond Miraflores Park, einer der Hauptattraktionen Limas, genießt man einen zauberhaften Ausblick auf den Pazifischen Ozean. Eleganz und Diskretion haben das Hotel zu einer beliebten Unterkunft von Präsidenten, Prinzen und erfolgreichen Künstlern gemacht. Die Einrichtung mischt klassische mit regionalen Dekorationsdetails, um den Gästen ein ganz besonders exklusives Erlebnis im Herzen des Touristenviertels von Miraflores zu ermöglichen. Die geräumigen und komfortablen Suiten, ein Pool mit der besten Aussicht der Stadt, das Frühstücksbuffet im Restaurant The Observatory, das Menü mit moderner peruanischer Küche im Restaurant Tragaluz und die mondäne Belo Bar machen allesamt den Charme dieser Unterkunft aus, dessen Personal, dem Besucher einen Service der Luxusklasse bietet.



Casa Andina Premium Miraflores

+51 1 213 4300

www.casa-andina.com

travel@casa-andina.com

CASA ANDINA
HOTELS

Das moderne Gebäude der Casa Andina Premium Miraflores befindet sich im weltweiten Stadtteil Miraflores und ist nur einen Steinwurf von dem Parque Kennedy, dem Einkaufszentrum Larcomar und einigen der bekanntesten Restaurants Limas entfernt. Casa Andina Premium Miraflores ist zudem mit neun geräumigen Veranstaltungssälen ausgestattet, die vielfältig eingesetzt werden können. Das stilvolle Hotel zeichnet sich durch seine geschmackvolle Einrichtung aus: seine exquisite Sammlung zeitgenössischer Kunst, zu der wertvolle koloniale Antiquitäten zählen, die sowohl die Zimmer als auch die Gemeinschaftsräume schmücken. Der Catering-Service bietet eine Vielzahl gastronomischer Köstlichkeiten. Besonders empfehlen wir jedoch einen Besuch des Alma Bar Restaurants. Ein unvergessliches Erlebnis, direkt im Hotel.



Country Club Lima Hotel

+ 51 1 611 9000

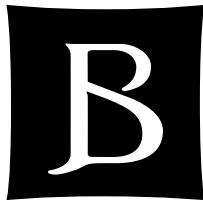
www.countryclublimahotel.com

reservashoteles@hotelcountry.com



Lima hat als Stadt viel zu bieten. Und wer im Country Club Lima Hotel zu Gast ist, fühlt hier sich ganz automatisch wie ein Teil dieser modernen Metropole, die gleichermaßen auch ein einzigartiges historisches Flair versprüht. Seit dem Jahr 1927 gehört das Hotel zum Treffpunkt von Limas High Society. Berühmte Persönlichkeiten aus aller Welt finden sich schon seit jeher hier ein. Schauspieler, Schriftsteller, Sänger und sogar die Vertreter der europäischen Königshäuser sind hier keine seltenen Gäste. In einer der weitläufigen und lichtdurchfluteten Suiten des Hauses zu wohnen ist ein wahres Erlebnis. Jede Suite ist mit Originalkunstwerken dekoriert und keine gleicht der anderen. Das mehrfach ausgezeichnete Restaurant Perroquet sollte bei einer Tour für Gastronomieliebhaber in Lima auf keinen Fall fehlen. Zum Lokal gehört einer der traditionsreichsten Terrassenbetriebe der Stadt. Die klassische „Bar Inglés“ hingegen serviert einen der besten Pisco Sour von ganz Lima, der nur mit erstklassigen Zutaten angerichtet wird.





HOTEL B
Barranco, Lima

Die baumbewachsenen Straßen des Künstlerviertels Barranco beherbergen eine Vielzahl von inspirierenden Orten. Dazu gehört das Hotel B, eine gigantische Stadtvilla, die im Jahr 1914 von dem Franzosen Claude Sahut erbaut wurde. Diese wurde im 21. Jahrhundert von einem Team aus spezialisierten Bildhauern und Schreibern renoviert, wobei Böden, Türen, Stuckleisten und Fenster im Original erhalten geblieben sind. Das Hotel ist ein weißes Palais mit hohen Decken und Fensterfronten, das mit einer aus 300 Werken bestehenden privaten Kunstsammlung dekoriert wurde. Die Bar des Hotel B ist ein beliebter Treffpunkt, um einen guten Eindruck des städtischen Nachtlebens zu erhalten. Auf der Speisekarte des Hotelrestaurants stehen meeresfruchtlastige, peruanische Kreationen mit mediterranen Einflüssen.



The Westin Lima Hotel & Convention Center

+51 1 201 5000

www.westinlima.com

reservaswestin@libertador.com.pe

THE WESTIN LIMA HOTEL & CONVENTION CENTER

Im Herzen des exklusiven Finanzdistrikts von San Isidro steht das Westin Lima Hotel & Convention Center, welches vom Architekten Bernardo Fort-Brescia erbaut wurde. Das Interior Design wurde vom berühmten Tony Chi entworfen. Das Hotel verfügt über 301 Zimmer, mehrere Veranstaltungssäle und den größten innerstädtischen Spa in ganz Südamerika. Das Restaurant Market serviert nicht weniger als 770 gesunde Lebensmittel - eine hervorragende Voraussetzung für einen langen und erfolgreichen Tag in der Hauptstadt. Im Restaurant Maras, das unter der Leitung des renommierten Chefkochs Rafael Piqueras steht, kann man die peruanische Küche auf eine ganz besondere Art kennen lernen. Erleben Sie eine kulinarische Reise durch die peruanischen Küstenregionen, Gebirge und den Amazonas. Die Hotelleitung verspricht ihren Gästen einen erholsamen Aufenthalt für alle Sinne und natürlich die beste Aussicht von ganz Lima.



Aranwa Cusco Boutique Hotel

+ 51 84 604444

www.aranwahotels.com

reservas@aranwahotels.com



Das Aranwa Cusco liegt in der Straße San Juan de Dios, zwei Blocks vom Hauptplatz der Kaiserstadt entfernt und ist ein 5-Sterne-Boutique-Hotel, in dem Geschichte, Luxus und Komfort perfekt miteinander harmonieren. Die eleganten Räume sind mit einem intelligenten Sauerstoffsystem ausgestattet. Die geräumigen Bäder sind nach dem Spa-Konzept ausgelegt und verfügen über eine elektrische Fußbodenheizung, Wechseldusche und eine Whirlpool-Wanne. Eine weitere Besonderheit ist, dass das Boutique-Hotel gleichzeitig ein Museum ist, das auf einer ehemaligen Kolonialvilla erbaut wurde, die strategisch in sieben Zonen unterteilt ist. In dem Museum können die Gäste eine Zeitreise ins 16. Jahrhundert unternehmen und die Geschichte von mehr als 300 Kunstwerken kennen lernen, zu denen auch wertvolle Gemälde der Cusco-Schule gehören.



Belmond Andean Explorer

+51 84 581414

www.perurail.com

belmondtrainsreservations@perurail.com


BELMOND
ANDEAN EXPLORER
PERU

Die Fahrt im ältesten südamerikanischen Luxuszug mit Schlafwagen dauert ganze drei Tage und zwei Nächte. Halt wird in Cusco, Puno und Arequipa gemacht. Nachdem der Zug die Stadt Cusco verlassen hat, kann man während der ganzen Fahrt die herrliche Landschaftsszenerie aus dem Fenster beobachten. Die Strecke führt über Dörfer wie Oropesa (bekannt für seine traditionelle Backkunst) sowie die Lagunen von Huacarpay und Urcos. Nach einem Stopp an der archäologischen Stätte von Racchi ändert sich die Landschaft schrittweise und die Berge werden immer kleiner bis sie in die Hochebene von Collao übergehen. Vor der Einfahrt in Puno kann man noch den atemberaubenden Sonnenuntergang des Titicacasees bestaunen. Am nächsten Tag geht es durch die „schwimmenden Inseln“ von Uros und die für ihre Webkunst bekannte Insel Taquile. Das Morgengrauen durchquert der Zug an der Lagune von Saracocha. Während des Vormittags hat man Zeit die Malereien der Sumbay-Höhlen zu besichtigen. Das Mittagessen wird in der gemütlichen Stadt Arequipa eingenommen. Alternativ kann man auch kürzere Strecken, wie, zum Beispiel, Arequipa-Puno-Cusco in zwei Tagen und zwei Nächten oder Cusco-Puno und Puno-Cusco in jeweils einem Tag und einer Nacht wählen.



Belmond Hiram Bingham

+51 84 581414

 www.perurail.com

 hirambinghamreservations@perurail.com


BELMOND
HIRAM BINGHAM
MACHU PICCHU

Man munkelt, dass die Reisenden des Belmond Hiram Bingham auf dem Weg zum Machu Picchu nach dem Eindringen in den üppigen Dschungel von den Geistern der goldsuchenden Männer heimgesucht werden, die im 16. Jahrhundert in dieser Gegend nach dem legendären „El Dorado“ suchten. Bei der Ausstattung der luxuriösen Wagen hat man sich am eleganten Eisenbahnverkehr der 20er-Jahre inspiriert. Man weiß als Gast gar nicht so recht, wem man seine Aufmerksamkeit widmen soll, den bräunlichen Gewässern des Urubamba-Flusses oder dem wackeligen Zug selbst, denn im Beobachtungswagen wird zeitgleich eine echte peruanische Fiesta zelebriert. Im Speisewagen gibt es auf der Hinfahrt Mittagessen und auf der Rückfahrt wird das Abendessen serviert. Getränke im Barwagen sind im Trip inklusive. Der Service beinhaltet ebenfalls einen professionellen Reiseleiter, der die Gäste auf der ganzen Tour durch den Machu Picchu begleitet. Wenn die anfänglich überschwänglichen Emotionen etwas nachgelassen haben, ist Teestunde in der Belmond Sanctuary Lodge, dem einzigen Hotel neben dem majestätischen Baudenkmal.



Belmond Hotel Monasterio

+51 1 610 8300

www.belmond.com/hotelmonasterio

perures.fits@belmond.com



Die freundlichen Gärten des Belmond Hotel Monasterio dienen für mehr als drei Jahrhunderte als Pausenhof für Studenten und Ordensleute, die die klösterliche Lehranstalt von San Antonio Abad bewohnten.

Wenn man in den langen von Steinbögen aus dem 16. Jahrhundert überdeckten Gängen spaziert, vernimmt man heute noch die Atmosphäre des einstigen Klosterlebens. Das Gebäude ist ein historisches Schmuckstück. Die an das Hotel angrenzende Kapelle ist ein prächtiges Beispiel für den Barockstil der Stadt Cusco. Unzählige Paare sind hier bereits vor den Traualtar getreten. Gäste, die besonders viel Wert auf Privatsphäre legen, können die Räumlichkeiten auch für andere Veranstaltungen buchen. Dreimal pro Woche wird das Abend-Dinner von den kunstvollen Stimmen eines Tenors und einer Sopranos aus Cusco begleitet. Die Bäckerei DeliMonasterio war eine der ersten im ganzen Land, die mit *Aguaymanto*-Marmelade bedeckte *cronuts* ins Angebot genommen hat, einer Mischung zwischen Donut und Croissant. Die gerösteten Teigspezialitäten sind immer eine Wiederholungstat wert.



Belmond Palacio Nazarenas

+51 1 610 8300

www.belmond.com

perures.fits@belmond.com


BELMOND
PALACIO NAZARENAS
CUSCO

Zwei Sirenen wachen über der schweren Holztür des Belmond Palacio Nazarenas, einer Stadtvilla, die in den Anfangszeiten der Eroberung durch die Spanier das Wohnhaus von Francisco de Carvajal war, welcher den freundlichen Beinamen „Dämon der Anden“ trägt. Im 18. Jahrhundert wurde das Gebäude dann in ein Schwesternheim umfunktioniert. Die eleganten Zimmer wurden um die sieben Patios herum konstruiert. Hier gedeihen zahlreiche in den Anden beheimatete Pflanzenarten und neben den Inkamauern befinden sich harmonisierende Wasserkanäle. Der beheizte Pool im Außenbereich auf 3400 m ü. M. ist eine himmlische Versuchung, die man zumindest einmal im Leben erlebt haben muss.

Literaturliebhaber werden besondere Freude an der hoteleigenen Bibliothek haben, die zum Schwesternheim der Nazarenas gehörte. Die Feinschmecker unter den Gästen erfreuen sich im Restaurant Senzo an erlesenen Speisen mit regionalem Touch.



IncaRail First Class

+51 84 581860

<https://incarail.com>

consultas@incarail.com

MachuPicchu
TRAIN

CUSCO – PERÚ

Tailormade Experiences
by **INCARAIL**

Machen Sie aus Ihrer Reise ein Fest für die Sinne. IncaRail bietet Ihnen mit der First Class maximalen Komfort an Bord. Beginnend mit einem herausragenden Gourmetmenü aus biologischen und andinen Zutaten, die von einer erstklassigen Weinauswahl begleitet wird. Ein Willkommens-Cocktail und eine Auswahl an kalten und heißen Getränken darf selbstverständlich auch nicht fehlen. Die neue First Class bietet Ihnen einen luxuriösen Lounge-Wagen mit Sternwarte, in dem Sie Live-Musik genießen können, eine Bar, in der stets Ihr Lieblingsdrink auf Sie wartet, und einen speziell entworfenen Balkon, auf dem Sie sich niederlassen können, während vor Ihrem Auge die sich ständig wandelnden Andenlandschaften vorbeiziehen. Ein außergewöhnliches Erlebnis für die Sinne, das Sie nie vergessen werden.



IncaRail The Private

+51 84 581860

<https://incarail.com>

consultas@incarail.com

MachuPicchu
TRAIN
CUSCO – PERÚ

Tailormade Experiences
by **INCARAIL**

Stellen Sie sich das angenehme Gefühl vor, einen ganzen Wagen nur für sich und Ihre Begleiter zu haben. Die Schönheit der Landschaft macht diese Reise in Kombination mit dem Komfort eines exzellenten Service und der besten Begleitung zu einem wahrhaft unvergesslichen Erlebnis. Sie werden mit Willkommens-Champagner und einem edlen Feinkost-Menü gepaart mit den besten Weinen der Region begrüßt. Die Bar im Lounge-Wagen ist geschmackvoll im andinen Stil eingerichtet und repräsentiert den kulturellen Reichtum der Region. Hier können Sie nach Lust und Laune erlesene Getränke genießen. Gönnen Sie sich bequem von einem Sessel aus, vor einem großen Fenster, das die grandiose Landschaft offenbart, einen Drink in guter Gesellschaft, während Sie dem unverwechselbaren Klang der live gespielten Andenmusik lauschen – der Soundtrack Ihrer faszinierenden Reise, die alle Ihre Träume wahr werden lässt.



Inkaterra La Casona

+51 1 610 0400

www.inkaterra.com

central@inkaterra.com

> INKATERRA <
LA CASONA
CUSCO - PERU

Inkaterra La Casona liegt auf der historischen Plaza Nazarenas, dem perfekten Ort für Ruhesuchende inmitten der Metropole von Cusco. Hierbei handelt es sich um das erste Boutique-Hotel der Stadt, welches auf harmonische Weise von „Inkaterra“ (peruanische Vereinigung für Ökotourismus und nachhaltige Entwicklung) restauriert wurde und nur für Hotelgäste geöffnet ist. Es beherbergt elf Suiten, welche den großen, kolonialen Patio umschließen. Zur Grundausstattung der luxuriösen Zimmer gehören private Schornsteine, gepflegte Holzböden und geräumige Badewannen, die an den Glanz früherer Zeiten erinnern. Der spanische Eroberer Diego de Almagro und Freiheitskämpfer Simón Bolívar lebten jeweils im 16. und im 19. Jahrhundert hinter den steinernen Mauern dieses Palastes. Auch heute noch besteht die Einrichtung und Dekoration aus Kolonialmöbeln und präkolumbischen Webstühlen. Der Küchenchef von La Casona hat ein Menü entworfen, das sich auf kreative Weise regionale Zutaten zunutze macht und dabei besonders detailverspielt ist. Ein weiteres Highlight des Hauses ist der exotische Behandlungsraum „Yacu“. Hier werden verschiedene Entspannungstherapien angeboten, die den Gästen nach einem überraschungsreichen Tag in der alten Hauptstadt des Inkareiches besonders gut tun.



Palacio del Inka, a Luxury Collection Hotel

+51 84 231961

www.palaciodelinkahotel.com

reservaspalaciodelinka@libertador.com.pe



Das Hotel ist der höchste Ausdruck einer Fusion aus dem archäologischen Erbe der Inkas und dem kulturellen Beitrag der spanischen Kolonialzeit. Das Grundstück war früher ein Teil des wichtigsten Tempels der damaligen Zeit, der Qoricancha oder Sonnentempel, Sitz des Götterkonzils des Inkareiches, der auch die Mumien der Inkaherrscher beherbergte. Hier wurde später die Casona de los Cuatro Bustos, Kulturerbe der Stadt Cusco, als eine der wichtigsten Residenzen des Vizekönigreiches Peru erbaut. Die 203 Zimmer und Suiten verfügen über Holzschnitzereien und handbemalte Details berühmter regionaler Künstler. Das hervorragende Restaurant Inti Raymi und die Bar Rumi sind ideale Ausgangspunkte, um sich auf eine kulinarische Reise zu begeben, bei der man Spezialitäten aus den Anden genießt und dazu an einem schmackhaften Pisco Sour nippt. Das einzige Thermalbad der Stadt befindet sich im exklusiven Hotel-Spa.



Aranwa Sacred Valley Hotel & Wellness

+ 51 84 581900

 www.aranwahotels.com

 reservas@aranwahotels.com



Das Aranwa Sacred Valley Hotel & Wellness wurde auf dem Land einer alten kolonialen Hacienda aus dem 17. Jahrhundert erbaut und hat eine privilegierte Lage: am Ufer des Río Vilcanota, nur anderthalb Stunden von der Stadt Cusco entfernt, und vierzig Minuten vom Bahnhof von Ollantaytambo, der klassischen Route nach Machu Picchu.

Die mystische Atmosphäre des Aranwa Sacred Valley Hotel & Wellness umhüllt die Gäste von Anfang an. Ein Ort, der die Inkakultur und die koloniale Pracht vereint und einen unvergleichlichen Aufenthalt garantiert.



Belmond Hotel Rio Sagrado

+51 1 610 8300

www.belmond.com/hotelriosagrado

perures.fits@belmond.com




BELMOND
HOTEL RIO SAGRADO
SACRED VALLEY

Mehr als ein Gast, der zum Belmond Hotel Rio Sagrado gelangt, ist überrascht von seinen blühenden Gärten und fragt sich fasziniert, aus welchem Traum dieses Dörfchen entsprungen ist, in dem man von allen Häusern aus einen herrlichen Blick auf Wälder, Berge und den unbezwingbaren Río Urubamba genießen kann. Während des Tages kann man beim Grillen eine Pisco-Probe unter freiem Himmel erleben, einen Reitausflug durch die Gegend machen, zu archäologischen Stätten wandern oder beim Rafting den wild tosenden Fluss befahren. Am Abend gibt es Speisekreationen mit organischem Gemüse, das eigens von einer Landwirtschaftsvereinigung in Urubamba bezogen wird, und heimische Kartoffeln aus der Gemeinde Patacancha. Das Hotel verfügt über einen privaten Bahnhof für seine Gäste. In der Hochsaison kann man von hier direkt zum Machu Picchu hochfahren.

explora Valle Sagrado

+51 0800 71646

www.explora.com/es/valle-sagrado-peru

reserve@explora.com



explora®

Explora Valle Sagrado setzt auf „minimalistischen Luxus“. Bei der Erkundung des Reiseziels haben die Gäste nur die Dinge zur Verfügung, die sie wirklich brauchen. Hier kann man den Alltag getrost hinter sich lassen und sich ganz auf die magische Reise im Entdeckungsmodus einlassen. Von diesem gemütlichen Holzhotel mit beeindruckender Aussicht auf die Berge können verschiedene Wanderungen unternommen werden. Auf dem Weg zu den Gipfeln gibt es unter anderem Anbaufelder, verwunschene Dörfer und blaue Lagunen zu bestaunen. Einige Entdeckungstouren führen zu archäologischen Stätten und Naturschutzgebieten. Auch Radausflüge am Río Urubamba können unternommen werden. Insgesamt stehen 30 verschiedene Ausflüge im Angebot. Den „Entdeckungsreisenden“ wird leichte und schmackhafte Küche serviert. Am Ende des Tages gehen die meisten Gäste in den Spa im historischen Gebäude *Casa Pumacahua*.

Inkaterra Hacienda Urubamba

+51 1 610 0400

www.inkaterra.com

central@inkaterra.com

INKATERRA
HACIENDA URUBAMBA
VALLE SAGRADO - PERU

Das Tal des Río Vilcanota - Urubamba wird als heilig angesehen, da es für die Entwicklung des Inkareiches aufgrund seiner ertragreichen Ernten von erheblicher Bedeutung war. In einem fruchtbaren Tal mit malerischen Dörfern, fast am Fuße der Bergketten, liegt Inkaterra Hacienda Urubamba - ein modernes, hölzernes Landhaus, das mit Kolonialmöbeln, Masken und Kunsthandwerk dekoriert wurde. Das Hotel umfasst etwa 40 Hektar und liegt umgeben von beeindruckenden grünen Bergen. Zur Anlage gehören 12 Zimmer im Haupthaus und 24 freiliegende Häuschen, in denen die Gäste nach Lust und Laune die Aussicht auf die idyllische Landschaft genießen können. Anhand des hier angewandten Konzepts „Earth to Table“ können die Reisenden ihre eigenen Lebensmittel ernten, die auf dem Landgut des Hotels angebaut werden. Die Gäste lernen automatisch die Grundzüge der typischen landwirtschaftlichen Techniken aus der Andenregion. Die organischen Mahlzeiten können von einigen der 420 Cava-Sorten begleitet werden. Diese stammen ebenfalls aus hoteleigener Produktion. Die jüngste Ergänzung ist der Mayu Spa, inspiriert vom nahegelegenen Urubamba-Fluss und der traditionellen andinen Architektur. Sein rustikales, elegantes Design spiegelt die umgebende Landschaft wider und die Spa-Anwendungen verbinden einheimische Zutaten mit örtlichen Wellnesstraditionen.



Sol y Luna

+51 84 606200

www.hotelsolyluna.com

info@hotelsolyluna.com



Das Touristengebiet mit den höchsten Besucherzahlen des Valle Sagrado, dem heiligen Tal der Inkas, beginnt in Pisac und führt über die Dörfer von Coya, Lamay, Calca und Yucay bis man – 60 Kilometer danach – in den Ort Ollantaytambo gelangt – dem Eintrittstor zum Machu Picchu. Das Hotel Sol y Luna vereint ein Erlebnis aus unglaublichen Gegensätzen. Gesundheit, Spiritualität, Natur und Kultur im Einklang – ganz in der Nähe der Stadt Urubamba. Die Zimmer sind luxuriöse Gästehäuser mit steinernen Kaminen aus Lehmstein und Terrakotta, zu denen man bei einem Spaziergang über kleine, romantische Pfade gelangt. Im aromatischen Spa der Anlage bringen regenerierende Behandlungen Körper und Seele in Einklang mit der Höhenluft. Hier kann man Energie für das Andenabenteuer des nächsten Tages schöpfen. Jeden Nachmittag nach dem Mittagessen – das von einer feinen Auswahl an Weinen begleitet wird – gibt es eine Show mit der einheimischen Pferderasse *Paso peruano*. Die Gewinne des Hotels Sol y Luna gehen an den gleichnamigen Verein, der sich für die Bildung und Zukunft von Kindern aus einkommensschwachen Familien der Region einsetzt.



Tambo del Inka, a Luxury Collection Resort & Spa

+51 84 581777

www.tambodelinkaresort.com

ReservasTambodelInka@libertador.com.pe



Das Hotel befindet sich im Herzen des Valle Sagrado der Inkas und liegt etwas tiefer als die Stadt Cusco. Dieser Ort ist demnach der ideale Ausgangspunkt für eine Reise in die Höhengebiete – zur Erkundung der Gegend um den Machu Picchu. Ein privater Bahnhof führt von hier zur magischen Gebirgsstadt hinauf. Von den 128 Zimmern hat man einen unvergleichlichen Blick auf die schillernde, postkartenwürdige Landschaft, so wie schon damals die Inkas die Szenerie genossen. Das Hotel verfügt über einen eigenen Obstgarten, in dem organische Lebensmittel für die hoteleigenen Speisen hergestellt werden. Die Küche hat einen starken *Novoandino*-Einfluss, ein moderner Gastronomiestil, der sich an prähispanischen, regionalen Rezepten orientiert. Der Spa ist der perfekte Ort zum Entspannen und Auftanken neuer Energie. Zu den Einrichtungen gehören unter anderem Sauna, Dampfbad, Hydrotherapie, Fitnessstudio und ein klimatisierter Pool mit Innen- und Außenbereich.



Belmond Sanctuary Lodge

+51 1 610 8300

www.belmond.com/sanctuarylodge

perures.fits@belmond.com



Als Gast in der Belmond Sanctuary Lodge ist es fast unmöglich zu verschlafen, besonders, wenn man abends mit der Gewissheit eingeschlafen ist, dass der Machu Picchu direkt neben dem Hotel liegt. Ein gutes Frühstück verschafft genügend Energie, um das Weltwunder ohne aufkommende Müdigkeit hautnah zu erleben. Besonders energische Besucher besteigen den Huayna Picchu und fordern die angsteinflößenden Schluchten der Inkas heraus. Wer es etwas gemütlicher angehen möchte, spaziert, um den Sonnenaufgang zu erleben bis nach Inti Punku – das Tor der Inkas, durch das diejenigen schreiten, die vorher heldenhaft einen viertägigen Fußmarsch absolviert haben – den sogenannten *Camino Inca*. Viele sind so überwältigt von derartiger Naturschönheit, dass sie die üppigen Gärten der Belmond Sanctuary Lodge für ihre Hochzeitsfeier buchen. Die das Hotel umgebenden *apus* (heilige Berge) sind die idealen Trauzeugen.



Inkaterra Machu Picchu Pueblo Hotel

+51 1 610 0400

www.inkaterra.com

central@inkaterra.com

›INKATERRA‹ MACHU PICCHU PVEBLO HOTEL PERU

In den weitläufigen tropischen Gärten des Inkaterra Machu Picchu Hotels kann man mit etwas Glück den scheuen Andenklippenvogel sowie 214 weitere Vogelarten beobachten. Hier findet sich ebenfalls die größte rein heimische Orchideensammlung der Welt, zu der 372 Arten zählen. Die 83 komfortablen und ruhigen Gästehäuser liegen quer über diesen kleinen repräsentativen Teil des gefährdeten Nebelwaldes verteilt. Das stark frequentierte Machu Picchu Pueblo liegt weniger als einen Kilometer entfernt. Im Hotelrestaurant, das einen Blick auf den tosenden Río Urubamba bietet, steht peruanische Küche mit modernen Einflüssen auf der Speisekarte. Dazu werden mehr als 90 Cava-Sorten der gehobenen Kategorie serviert. Im Unu Spa können die Gäste entspannende, sogar spirituelle Momente erleben. Hier werden rein natürliche Produkte verwendet und klassische Spa-Anwendungen mit mystischen Andenritualen verbunden.



Sumaq Machu Picchu Hotel

+51 1 445 7828

www.machupicchuhotels-sumaq.com

reservations@sumaqhotelperu.com

MACHU PICCHU HOTEL
SUMAQ
LUXURY EDITION

Am Ausgang des Machu Picchu Pueblo befindet sich ein Luxushotel, das allen Besuchern der berühmtesten archäologischen Stätte Perus „Auf Wiedersehen“ sagt. Die Dekoration der Lobby des Sumaq besteht aus Nachbildungen von Webstühlen, prähispanischer Keramik und bunten Polstersesseln, die zum Verweilen einladen. Fast alle Hotelzimmer bieten einen Blick auf das üppige Tal und die majestätischen Berggipfel. Das einzige Geräusch, das man von hier vernimmt, ist das entspannende Rauschen des Río Urubamba – und ab und zu ertönt in der Ferne das Rattern des Zugs. Hotelgäste sind im Qunuq-Restaurant zur Verkostung von *cebiche* und Pisco Sour eingeladen. Aber es werden auch verschiedene Aktivitäten organisiert. Dazu gehörten unter anderem der Aufstieg zum Machu Picchu in Begleitung eines spirituellen Meisters. Im hoteleigenen Spa entspannt man bei exotischen Pflegebehandlungen.



Amazonas-Kreuzfahrten

 www.aquaexpeditions.com

 www.delfinamazoncruises.com



Der Nationalpark von Pacaya Samiria wird auch „der Spiegelurwald“ genannt, weil es schwierig ist, zu unterscheiden, von welcher Seite das Spiegelbild zu sehen ist – und von welcher Seite der echte Urwald – wenn der transparente Himmel sich im dunklen Flusswasser spiegelt. In den Gewässern dieses mysteriösen Dschungels segeln elegante Boutique-Kreuzfahrtschiffe, die in die verwunschenen Schlupfwinkel der Wälder eindringen, um die unzähligen Tier- und Pflanzenarten aus nächster Nähe zu beobachten. Die elegante Aria Amazon von Aqua Expeditions ist ein Schiff mit 16 Suiten. An Bord bekommt man die kulinarischen Erlebniswelten des renommierten Küchenchefs Pedro Miguel Schiaffino geboten. Delfin Amazon Cruises bietet hingegen das weltweit erste Kreuzfahrerlebnis des Clubs Relais & Chateaux. Zur Flotte gehören ganze drei Luxusschiffe: Delfin I mit 4 exklusiven Suiten, Delfin II mit 14 Suiten und das neue Delfin III mit 22 Suiten.

Die Flussfahrten von beiden Unternehmen beinhalten verschiedene Aktivitäten wie Wildtierbeobachtung, Kanu- oder Kajakfahrten, Fischen, Wanderungen durch den Regenwald, Besuch von regionalen Gemeinden, Schwimmerlebnisse mit den rosafarbenen Amazonasdelfinen oder Picknickausflüge zu den Flusstränden.

Belmond Las Casitas

+51 1 610 8300

www.belmond.com/lascasitas

perures.fits@belmond.com



Nur vier Stunden von Arequipa entfernt liegt ein aus vielgestaltigen Terrassen bestehendes Tal, das von Weitem aussieht wie eine Patchworkdecke aus kleinen grünen und gelben Stoffteilchen. In diesem entlegenen Königreich der Natur, das die einheimischen Völker *collaguas* und *cabanas* ihr Zuhause nennen, versteckt sich ein kleines Hotel mit 20 diskreten Gästehäusern auf 14 Hektar Land, das an die tiefen Schluchten des Río Colca grenzt. Hierbei handelt es sich um eins der begehrtesten Abenteuerziele weltweit – und den Nistplatz des majestätischen Kondors. Den Gästen des Belmond Las Casitas stehen verschiedene Tagesaktivitäten zur Verfügung: ein gemütlicher Spaziergang im hoteleigenen Bio-Garten, ein Besuch der Bibliothek oder ein Ausflug zu den nahegelegenen Dörfern. Den Nachmittag kann man ganz relaxt im Hotel-Spa ausklingen lassen.



Inkaterra Hacienda Concepción

+51 1 610 0400

www.inkaterra.com

central@inkaterra.com

INKATERRA
HACIENDA CONCEPCIÓN
TAMBOPATA - PERU

An den Ufern des Río Madre de Dios befindet sich das Hotel Inkaterra Hacienda Concepción, eine Ökolodge mit 6 Zimmern im Haupthaus und 24 separaten Cabins. Die Unterkunft ist der perfekte Ausgangspunkt für Touren durch die geheimsten Ecken des Naturschutzgebiets von Tambopata. Zweisprachige Abenteuer-Tourguides veranstalten Ausflüge, bei denen die Reisenden den Dschungel hautnah erleben können. Angeboten werden unter anderem Bootsfahrten durch die private Lagune, ein Besuch im botanischen Garten, Ausflüge zum Lago Sandoval, dem Zuhause von Kaimanen, Schildkröten und einer sympathischen Großfamilie von Riesenottern. Auch zum Partnerhotel Inkaterra Canopy Walkway werden Touren angeboten. Der individuelle Service des Hotelbetriebs ermöglicht seinen Gästen ein luxuriöses, einzigartiges Dschungel-Erlebnis eingebettet in einen der artenreichsten Naturschätze unseres Planeten.



Titilaka

+51 1 700 5106

www.titilaka.pe

reservations@titilaka.pe

TITILAKA
LAGO TITICACA / PERÙ

Titilaka ist ein Hotel auf drei Ebenen, das sich einsam auf einer kleinen Halbinsel zwischen zwei hellen Sandstränden erhebt. In der warmen Mittagssonne wagen manche Gäste den Sprung in den kalten Titicaca-See, während andere im Bootshaus Kajaks, Kanadier, SUP-Boards (Stehpaddeln) oder Sunfish-Seegelbote mieten, mit denen sich die nahe gelegenen Inseln leicht erkunden lassen. Im Restaurant kredenzt die Küchenchefin María Fe García kreative Gerichte, für die sie lokale Produkte und Gemüse aus ihrem Biogarten verwendet. Titilaka bietet zahlreiche weitere spannende Aktivitäten, wie z. B. den Besuch der archäologischen Stätte Sillustani, Radtouren, Vogelbeobachtung und eine interessante Führung zu den umliegenden Kirchen aus der Kolonialzeit.









Gourmet-Küche

In der folgenden Liste sind ausschließlich die Restaurants aufgeführt, die sich einen Platz auf der Rangliste der 50 Best (World und Latin America) sichern konnten.

LIMA

- ámaZ / **40**
- Astrid & Gastón / **41**
- Central / **42**
- Fiesta / **43**
- Isolina Taberna Peruana / **44**
- La Mar Cebichería Peruana / **45**
- Maido / **46**
- Malabar / **47**
- Osso / **48**
- Rafael / **49**



āmaZ RESTAURANTE

Pedro Miguel Schiaffino war so sehr von dem bunten Treiben und dem reichhaltigen Angebot an Produkten aus der Amazonasregion auf dem Markt von Belén in Iquitos fasziniert, dass er ganze fünf Tage dort blieb, um diese Produkte und ihre Produzenten weiter zu erforschen und die verschiedenen Zubereitungsarten kennen zu lernen.

Nach seinen unzähligen Reisen in den Urwald nennt Schiaffino sich heute selbst „Amazonasforscher“. Um seine Kenntnisse über diese unbekannte Vorratskammer weiter zu vertiefen, eröffnete er ámaZ. Das Restaurant bietet traditionelle Gerichte, wie *juane de gallina* (eine in ein Blatt gewickelte Speise aus Hühnerfleisch und Reis), *inchicapi* (Hühnersuppe mit *maní* (Erdnuss), Mais und Maniok) und im *bijao*-Blatt auf dem Grill gegarte *patarashca* mit süßer Paprika, Annatto und Koriander.



Astrid & Gastón

+51 1 442 2777

www.astridygaston.com

restaurante@astridygaston.com



Astrid & Gastón

Als Astrid Gutsche und Gastón Acurio 1994 das Restaurant Astrid & Gastón eröffneten, setzten sie auf ein französisches Menü, von dem sie sicher waren, dass sie damit ganz Lima begeistern würden. Es vergingen einige Jahre, bis Acurio erkannte, dass es direkt unter seiner Nase eine unendliche nationale Gastronomiekultur gab, die ihn maßgeblich beeinflussen sollte. Die Karte des Restaurants repräsentiert die verschiedenen Zeitspannen und Orte dieser Küche, in die sich Gastón und Astrid verliebten. Hierzu gehören eine Degustation drei verschiedener Cebiches aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert und ein Dim Sum mit *cuy*, dem zarten Fleisch der Meerschweinchen aus den Anden. Eine Zusammenstellung, in der sich die Multikulturalität der peruanischen Hauptstadt widerspiegelt. Das Restaurant befindet sich in der glanzvollen Casa Hacienda Moreyra, dem ältesten Haus im Distrikt San Isidro, das ein Wahrzeichen von Lima ist.



Central

+51 1 242 8515

www.centralrestaurante.com.pe

reservas@centralrestaurante.com.pe

CENTRAL

Mit dem Degustationsmenü „Alturas“ des Restaurants Central begibt sich der Gast auf eine Genussreise, die im peruanischen Meer – der reichen Vorratskammer des Landes – beginnt, und über die kühlen Höhenlagen mit ihren ursprünglichen Kartoffelsorten, *oca* und *macam* und den Seen mit ihrem köstlichen *cushuro* (eine kaviarähnliche Bakterie) führt, und schließlich mit den geheimen Köstlichkeiten des Urwalds endet, wie dem *aguaje* (einer Palmenfrucht), dem *copoazú* (großblütiger Kakao) und dem *pez dorado* (eine Welsart). Der Chef des Restaurants Central, Virgilio Martínez, bereist auf der Suche nach einzigartigen Produkten das ganze Land. Dabei wird er von dem biologischen Forschungszentrum Mater Iniciativa unterstützt, das die ausgefeilten Gerichte in seinem Restaurant entwickelt und sich zum Ziel gesetzt hat, den peruanischen Produkten durch die Rückkehr zu ihren Wurzeln ihren verdienten Stellenwert zu sichern.





FIESTA

CHICLAYO GOURMET

Die Küche Chiclayos (Lambayeque) hat ihren Ursprung in der reichhaltigen Ernte köstlicher Zutaten, wie *ajjes cerezos* (Kirschaprika), Loche-Kürbis aus Pacora und Koriander aus Íllimo; delikaten Fischen, wie dem Murike-Zackenbarsch und dem Gitarrenrochen und dem zarten Fleisch von Ziegen, die mit Johannisbrot aufgezo-gen werden. Die familiären Festessen des Chefs aus Chiclayo Héctor Solís, bei denen die verschiedensten Delikatessen serviert wurden, inspirierten ihn zur Eröffnung seines Restaurants in Lima. Hier tischt er zur Freude seiner Gäste legendäre Gerichte auf, wie den warmen Cebiche, der mit Holzkohle gegart wird, *chirimpico*, ein Eintopf mit Ziegeninnereien, *tortilla* mit Rochen, *espesado* (eine Suppe) und Reis mit Ente, ein Gericht, das aus der peruanischen Gastronomie nicht wegzudenken ist.



Isolina Taberna Peruana

+51 1 247 5075

www.isolina.pe

reservas@isolina.pe

ISOLINA
TABERNA PERUANA

Die Karte des Restaurants Isolina ist das beste Beispiel dafür, dass in der kreolischen Küche nichts verschwendet wird: *tortilla* mit Gehirn, Nierchen in Weinsauce, *cau cau con sangrecita* (mit Hühnerblut zubereitete Eingeweide mit Kartoffeln), Leber mit Zwiebeln, *guiso de mollejas* (Eintopf mit Magen) und *mondonguito* (Eingeweide) nach italienischer Art sind einige der Gerichte die schon viele Skeptiker überzeugt haben. Zu diesen Köstlichkeiten werden die Klassiker der nationalen Cocktailkunst serviert: Pisco Sour, Chilcano und Capitán, die mit unserem Nationalgetränk Pisco, dem Destillat aus Traubenmost, zubereitet werden. Das Herrenhaus aus dem Jahre 1906, das die Taverne beherbergt, zieht fröhliche Gesellschaften an, die schnörkellose Kochkunst in der Nähe der romantischen Seufzerbrücke genießen möchten.



La Mar Cebichería Peruana

+51 1 421 3365

www.lamarcebicheria.com

lamar@lamarcebicheria.com.pe



la
mar | cebichería
peruana

Die ersten Bewohner Limas ließen sich vor 10.000 Jahren nieder und errichteten in Ancón, Santa Rosa, Ventanilla, Chucuito, La Punta und Chorrillos kleine Ortschaften an der Küste, um sich von Fischen und Meeresfrüchten zu ernähren. Ein Chronist aus dem 17. Jahrhundert beschreibt den Fisch des Hafens von Callao als „im Überfluss vorhanden und für wenig Geld zu haben“. Auch wenn der Fisch heute nicht mehr im Überfluss vorhanden und auch nicht mehr billig ist, sind die Prachtstücke in den Vitrinen der modernen *cebichería* La Mar zu finden. Den Auftakt der Karte bilden die klassischen Cebiches, *tiraditos* (roher Fisch in pikanter Sauce) und *causas* (Kartoffelpüree), gefolgt von sättigenden Frittiergerichten wie der *jalea* (Fisch/Meeresfrüchte, pikant frittiert) und kräftigenden Suppen wie der *parihuela*, die mit Fisch und Meeresfrüchten zubereitet wird. Den Abschluss der Karte bilden schließlich nach Meer schmeckender Reis und Gerichte, bei denen der Fisch im Ganzen gegrillt, gedünstet oder gegart wird.



Maido

+51 1 3135100

www.maido.pe

informes@maido.pe



Dank der Söhne und Töchter der japanischen Einwanderer, die Anfang des 20. Jahrhunderts nach Peru zogen, lernten die Limeños den Cebiche mit Meeresfrüchten zu schätzen und entdeckten, wie man Fisch mit vollständig neuen Techniken zubereitet. Dies brachte unzählige Neuschöpfungen mit sich, wie den *chita a la sal* (in Salz gegarter Chita-Fisch) und den *tiradito* (roher Fisch in pikanter Sauce). Diese Fusion der peruanischen und japanischen Küche ist auch unter dem Begriff *nikkei* bekannt. Der Chef Mitsuharu Tsumura tischt in seinem Restaurant Maido kühne Neuinterpretationen der Nikkei-Küche auf: In seinem Degustationsmenü präsentiert er köstliche Werke in ausgefeilter japanischer Handwerkskunst, die ihre Inspirationsquelle in den emblematischen Produkten und Aromen Perus und Japans finden.



MALABAR

RESTAURANTE

Auch Pedro Miguel Schiaffino gehört zu dieser Generation peruanischer Köche, die ihr Handwerk im Ausland erlernt haben (in seinem Fall USA und Italien) und bei ihrer Rückkehr der nationalen Küche voll und ganz verfallen. Seine Streifzüge durch Meer, Küste, Sierra und Regenwald schärfen seine Sinne und brachten ihm bei, wie wichtig es ist, im Einklang mit den Jahreszeiten und lokalen Gemeinden, Fischern und Handwerkern zu arbeiten. Auf seiner Karte finden sich neben einmaligen Gerichten, wie z. B. dem mit Seeigel gefüllten *tamal*, auch exotische, wie der geräucherte Arapaima mit Waldbeersauce und Creme aus *pituca* (eine Knollenfrucht) und Klassiker in neuer Aufmachung, wie gebratene Ziege in Johannisbrot-Jus mit geröstetem Kürbis. Die gut bestückte Bar des Malabar wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und gehört zu den lebhaftesten Locations des Nachtlebens in Lima.



Osso

+51 1 469 7438

www.osso.pe

reservas@osso.pe



Die peruanische Grillküche hat zwar noch keine glorreichen Zeichen gesetzt, ist jedoch in Osso, der hochgelobten Metzgerei-Restaurant-Fusion unter der Leitung von Renzo Garibaldi und dessen brillantem Erfindungsgeist, auf dem besten Weg dorthin. Garibaldi, der während seiner Lehrzeit bei dem Metzgermeister Ryan Farr seine Liebe zum Fleisch entdeckte, zog drei Jahre lang durch San Francisco (Fatted Calf), Gascogne (granja Baradieu) und New York (Fleisher's), wo er alles über die Anatomie, die Schnitttechniken, das Räuchern, die Fleischverarbeitung, die Grillzubereitung und den respektvollen Umgang mit den Tieren lernte. Als er nach Peru zurückkehrte, eröffnete er eine Metzgerei und zog mit seinen waghalsigen Experimenten, bei denen er Fleisch nationaler Herkunft reifen ließ und Teilstücke auf dem Grill zubereitete, die Aufmerksamkeit der Fachkritiker und bekannter Gastronomie-Experten aus Amerika auf sich.





RA FAEL RES TAU RANT

Der Chef Rafael Osterling kreiert zeitlose Kompositionen, die im Laufe der Zeit nichts von ihrer Magie einbüßen und stets in guter Erinnerung bleiben. Seine Stammgäste freuen sich daher besonders, wenn er eine neue Karte herausbringt, da sie die frische und gewagte Küche Osterlings zu schätzen wissen; dennoch kehren sie auch immer wieder gerne zurück, um seine traditionellen gegrillten Muscheln mit Zitronenbutter und Krokant-Knoblauch, seine grünen Tagliatelle mit Waldpilzen und seinen sämigen Reis mit Ente aus Nordperu in Starkbier-Sauce zu genießen.







Kulturschätze

NATIONAL

Materielles Welterbe

Qhapaq Ñan, die große Inkastraße / **52**

AREQUIPA

Materielles Welterbe

Arequipa, die weiße Stadt / **53**

Immaterielles Welterbe

Wititi-Tanz / **54**

CUSCO

Materielles Welterbe

Cusco, die archäologische Hauptstadt Amerikas / **55**

Historisches Heiligtum Machu Picchu / **56**

Immaterielles Welterbe

Die Pilgerreise zum Heiligtum des Herrn von Qoyllur Rit'i / **57**

Inka-Brücke Q'eswachaka / **58**

ICA

Materielles Welterbe

Linien und Scharrbilder von Nasca und Palpa / **59**

LIMA

Materielles Welterbe

Caral, die älteste Zivilisation Amerikas / **60**

Lima, die Stadt der Könige / **61**

PUNO

Immaterielles Welterbe

Textilkunst von Taquile / **62**

Das Festival der Jungfrau von Candelaria / **63**

Die Aymara-Gemeinden / **64**

AYACUCHO

Immaterielles Welterbe

Danza de las Tijeras (Scherentanz) / **65**

Qhapaq Ñan, die große Inkastraße

Eingetragen als materielles Weltkulturerbe seit: 2014

Höhe: von 0 bis 5.000 m. ü. M.



Der Qhapaq Ñan hat seinen Nullkilometer auf der Plaza de Armas in Cusco. Von hier aus nehmen vier große Wege ihren Anfang, die zu den vier ehemaligen Verwaltungsregionen der Inka, Chinchaysuyo, Collasuyo, Antisuyo und Contisuyo, führen. Diese Wege erstreckten sich wie ein Spinnennetz über ein Gebiet, das heutzutage von sechs südamerikanischen Ländern eingenommen wird.

Der Qhapaq Ñan ermöglichte nicht nur den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen den Herrschaftsgebieten des Inkareichs, sondern diente auch dem spirituellen Wachstum.

Die Inka nutzten dieses von früheren Kulturen, wie den Huari und Tiahuanaco, errichtete Netzwerk und kümmerten sich darum, die Treppen, Brücken, Tunnel, Wasserkanäle, *tambos* (Herbergen für Reisende) und Posten für *chasquis* (Inka-Post) in Schuss zu halten.

Viele Wegstrecken des Qhapaq Ñan sind heute noch in Peru intakt und werden von den örtlichen Gemeinden genutzt.

Die wichtigsten Stationen des Qhapaq Ñan in Peru:

Cabeza de Vaca (Tumbes),
Aypate (Piura), Túcume (Lambayeque),
Pachacamac (Lima),
Tambo Colorado (Ica),
Quebrada de Vaca (Arequipa);
Racchi (Cusco),
Vilcashuamán (Ayacucho), Huaytará
(Huancavelica), Huánuco Pampa
(Huánuco).

Arequipa, die weiße Stadt

Eingetragen als materielles Weltkulturerbe seit: 2000

Höhe: 2335 m ü. M.

Am Fuße des Vulkans Misti und am Ufer des Río Chili erhebt sich eine dynamische Stadt mit herrlich erhaltenen Kirchen und Herrenhäusern aus der Kolonialzeit. Eine Stadt, die aus weißem Sillar-Gestein errichtet wurde, der im Mondlicht schimmert. Eine Stadt, die in traditionellen, zwanglosen Restaurants, den *picanterías*, der *chupe de camarones* (Garnelen-Suppe) und der *rocoto relleno* (gefüllte Chilischote) Tribut zollt und ihre geernteten kulinarischen Schätze auf belebten Märkten anbietet. Die Stadt Arequipa ist die Wiege von Auführern und Künstlern, die in den schwierigsten Zeiten des Landes ihre Stimme erhoben.

Ihre Bewohner sind nicht nur stolz auf die Naturschätze ihrer Region, wie das Tal der Vulkane, und die Canyons von Colca und Cotahuasi, und ihre Baudenkmäler, wie das Kloster Santa Catalina und die Kathedrale, sondern auch auf ihr beeindruckendes kulturelles Erbe.

Wichtigste Sehenswürdigkeiten: Plaza de Armas, Kloster von Santa Catalina, Markt San Camilo, Museum der Anden-Heiligtümer, Complejo de la Compañía de Jesús, Iglesia de San Francisco, Casa Goyeneche, die Mühle Molino de Sabandía, der Aussichtspunkt Mirador de Yanahuara, das Viertel Barrio de San Lázaro, Vulkane Misti, Pichu Pichu und Chachani.

Entfernung zu Lima: Mit dem Flugzeug: 1 h 20 min; über Land: 16 h.



Wititi-Tanz

Eingetragen als immaterielles Weltkulturerbe seit: 2015

Höhe: 3630 m ü. M.

In den Monaten Dezember bis Februar lässt der starke Regenfall die Gemeinden des Colca-Flusstals in Arequipa aufblühen. Die alten Bahnsteige färben sich grün, die Tiere kehren in ihre Ställe ein, um ihren Nachwuchs zu gebären, in den Dörfern stehen Wahlen an: der beste Zeitpunkt, um sich auf die Suche nach einem Lebenspartner zu machen. Bei den Feierlichkeiten zu dieser Jahreszeit wird der Wititi-Tanz aufgeführt. Bei diesem Fruchtbarkeitstanz kleiden sich die Männer (*wititi*) mit zwei *polleras* (traditioneller Andenrock, den Frauen tragen) und tragen einen Kopfputz. Der Tanz fand seinen Ursprung wahrscheinlich in dem Versuch des Inka-Herrschers – *sapa inca* – eine Frau der ursprünglichen *collagua*-Etnie aus dem Colca-Tal zu verführen.

Sehenswertes im Valle del Colca: Naturschutzgebiet Salinas y Aguada Blanca, Aussichtspunkt Mirador Cruz del Cóndor, Dörfer der Etnien *collagua* und *cabana* (wie z. B. Chivay, Coporaque, Cabanaconde und Yanque), Thermalbäder, Kirchen aus der Kolonialzeit.

Entfernung zu Arequipa: 3 h 30 min bis zu der Ortschaft Chivay



Cusco, die archäologische Hauptstadt Amerikas

Eingetragen als materielles Weltkulturerbe seit: 1983

Höhe: 3400 m ü. M.

Ohne den Besuch der Stadt Cusco wäre eine Reise nach Peru nicht komplett. Bis zum 16. Jahrhundert war sie die Hauptstadt des Inka-Reichs, eine Stadt mit aus Stein und Gold erbauten Palästen, in denen Menschen aus den vier *suyos* (Regionen) der Inka-Konföderation lebten. Auf den Mauern dieser von der Festung von Sacsayhuaman gekrönten Stadt wurde das Cusco wie wir es heute kennen, mit seinen imposanten Kirchen, großzügigen Herrenhäusern und ruhigen Plätzen errichtet. Cusco bietet zahlreiche Luxus-Hotels in alten Klosteranlagen, Restaurants namhafter peruanischer Chefs und ein spannendes Nachtleben, das etwas für jeden Geschmack bietet. Die Stadt ist auch der perfekte Ausgangspunkt für Ausflüge zum Heiligen Tal der Inka und nach Machu Picchu.

Regenzeit: Dezember-April; **Trockenzeit:** Mai-November.

Wichtigste Sehenswürdigkeiten: Plaza de Armas, Kathedrale, Iglesia de la Compañía de Jesús, Stein der 12 Winkel, Cusicancha, Coricancha, Iglesia de La Merced, Iglesia de San Francisco, Iglesia San Cristóbal, Markt von San Pedro, Museo Inca, Museo Arzobispal, Festung von Sacsayhuaman, Qenqo, Puca Pucara, Tambomachay.

Entfernung zu Lima: Mit dem Flugzeug 1 h 20 min.



Historisches Heiligtum Machu Picchu

Eingetragen als materielles Weltkulturerbe seit: 1983

Höhe: 2.400 m ü. M.



Machu Picchu ist eines der beeindruckendsten Beispiele für die meisterlichen technischen Fertigkeiten und die Ästhetik des alten peruanischen Reichs.

Viele Menschen begeben sich noch vor Sonnenaufgang hinauf zu der steinernen Ruinenstadt, um zu erleben, wie die ersten Sonnenstrahlen *huacas* (Orte der Anbetung), Plätze, Brunnen, Wege, Spielfelder und Reservoirs nach und nach in strahlendes Licht tauchen und das *Ilaqta* (Inka-Dorf) aus dem 15. Jahrhundert wieder in neuem Glanz erleuchten lassen. Der Zweck Machu Picchus ist bis heute nicht eindeutig geklärt; es könnte sich um einen astronomischen Beobachtungspunkt, um ein Zentrum zur Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzfläche oder aber um einen Kontrollposten an der Grenze zwischen Anden und Urwald handeln. Es gibt sogar Vermutungen, dass dieser paradiesische Ort dem Inka Pachacutec, der das geviertelte Reich (*tahuantinsuyo*) schuf, als Rückzugsort diente.

Entfernung zu Cusco: 1 h 45 min bis zum Bahnhof von Ollantaytambo + 1 h 45 min Zugfahrt bis Machu Picchu Pueblo.

Wichtigste Sehenswürdigkeiten: Machu Picchu Pueblo, Thermalbäder, Museo de sitio Manuel Chávez Ballón, Berg Huayna Picchu, Mondtempel, Inti Punku, Inka-Brücke, Wald von Mandor.

Die Pilgerreise zum Heiligtum des Herrn von Qoyllur Rit'i

Eingetragen als immaterielles Weltkulturerbe seit: 2011

Höhe: 4.500 m ü. M.

Alljährlich machen sich zehntausend Menschen auf die Pilgerreise zum Heiligtum des Herrn von Qoyllur Rit'i in Cusco und verwandeln eine von *apus* (heiligen Bergen) umringte Senke in eine Zeltstadt auf 4.500 Metern Höhe. Auf ihrer Reise besuchen die Pilger zunächst 13 Stationen, bevor sie die Wallfahrtskirche betreten; diese beherbergt einen Fels, der ein Abbild Jesu trägt, dem tausende von Tänzern und Musikern eine Woche lang ihre Ehrerbietung erweisen. Zu den wichtigsten Figuren des Festes gehören die *pabluchas*, als Alpacas verkleidete Männer, die nur leicht mit ihrer Schleuder rütteln zu brauchen, um für Ordnung unter den Pilgern zu sorgen. Sie sind es auch, die die Kreuze der acht Nationen (Pilgergruppen aus verschiedenen Regionen) hinauf auf die schneebedeckten Gipfel tragen, um sie von der Sonne segnen zu lassen.

Datum: variiert, zwischen Mai und Juni, 58 Tage nach Ostersonntag.

Entfernung zu Cusco: 3 h bis Mahuayani + 4 h Stunden Fußmarsch bis zum Heiligtum

Sehenswürdigkeiten in der Nähe: Route des Anden-Barocks



Inka-Brücke Q'eswachaka

Eingetragen als immaterielles Weltkulturerbe seit: 2013

Höhe: 3.700 m ü. M.

Jedes Jahr im Juni vereinen sich die Quechua-Gemeinden Huinchiri, Chaupibanda, Chocayhua und Ccollana Quehue drei Tage lang, um ihre Freundschaft zu erneuern und eine Hängebrücke aus der Inka-Zeit auszubessern, die die Schlucht des Río Apurímac überspannt. Die Gemeinden haben genügend Steppengras gesammelt, um *q'eswas* (lange Seile) zu fertigen, die miteinander zu *q'eswaskas* verknüpft werden. Die miteinander verknüpften *q'eswaskas* bilden wiederum die vier Seile, die das Gerüst der Q'eswachaka-Hängebrücke formen. Die ernsthaften *chakaruuwaq* sind die Baumeister, denen die Leitung der Ausbesserungsarbeiten obliegt und die die kompliziertesten Seilteile fertigen.

Mehr als tausend Gemeindemitglieder helfen bei der Ausbesserung der Q'eswachaka. Sie führen dabei Danksagungsrituale aus und feiern ihr erneutes Zusammentreffen mit Musik, Tanz, Essen und viel Hochprozentigem.

Sehenswürdigkeiten in der Nähe:

Besichtigungstour der vier Lagunen: Pomacanchi, Acopia, Asnacocho und Tungasuca.

Entfernung zu Cusco: 14 h über Land



Linien und Scharrbilder von Nasca und Palpa

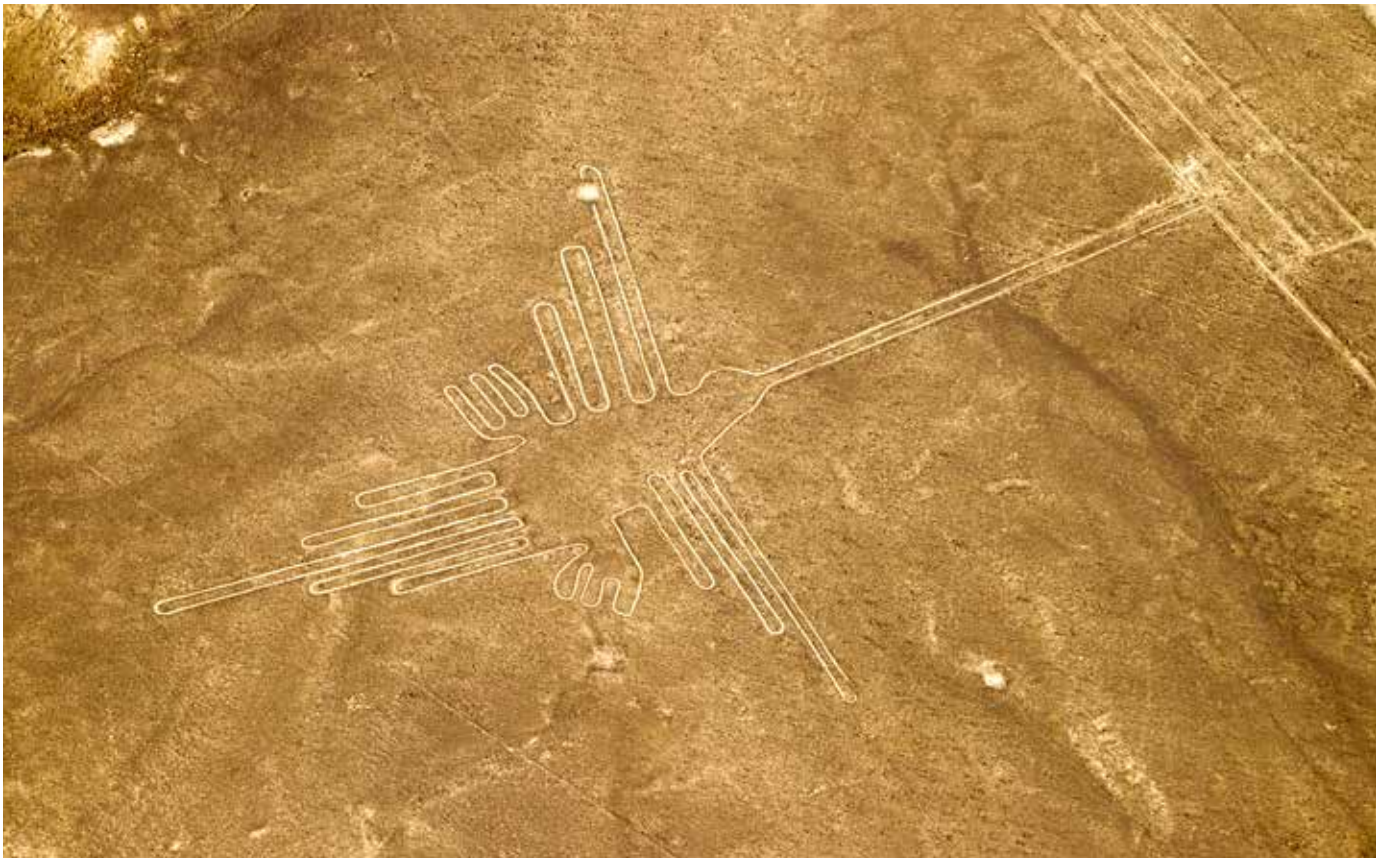
Eingetragen als materielles Weltkulturerbe seit: 1994

Höhe: 500 m ü. M.

Die Pampas von Nasca und Palpa bilden die rauhe Fläche für riesige zwischen 500 v. Chr. und 500 n. Chr. in den Grund gescharrte kilometerlange Linien und geometrische Figuren, die neben Vögeln, Fischen, Säugetieren, Insekten, Reptilien, Pflanzen und antropomorphen Fantasiewesen abgebildet sind. Die 800 Bilder erstrecken sich über eine heiße Wüstenfläche von 450 km² und ihr enormes Ausmaß ist nur aus der Vogelperspektive zu erkennen. Die deutsche „Dame der Pampa“, Maria Reiche, verschrieb sich mehr als fünf Jahrzehnte lang dem Studium und dem Erhalt der Figuren und sah in ihnen einen riesigen astronomischen Kalender. Der Archäologe Markus Reindel hingegen beschreibt die Linien als Straßen für religiöse Handlungen, während der Historiker David Johnson die Hypothese aufstellte, es handele sich um Pläne, die unterirdische Wasservorkommen anzeigten.

Sehenswürdigkeiten in der Nähe: Nasca Stadt, Aquädukte von Cantayoc, Friedhof Chauchilla, Pyramiden von Cahuachi.

Entfernung zu Lima: 460 km , 6 h über Land



Caral, die älteste Zivilisation Amerikas

Eingetragen als materielles Weltkulturerbe seit: 2009

Höhe: 300 m ü. M.



Ende des 20. Jahrhunderts schienen die Pyramiden und Rundplätze, die heute in Caral zu besichtigen sind, natürliche Stein- und Erdterrassen am Ufer des Río Supe zu sein. Die Bewohner der Gegend gingen ihrem Alltag nach, nichtsahnend, dass sich unter ihnen ein 66 Hektar großer und 5.000 Jahre alter Komplex befand, der wie ein riesiger Kalender ausgelegt war. In Caral lebten Landwirte, Fischer, Kunsthandwerker und Musiker, die Flöten, *antaras* (eine Art Panflöte) und Hörner spielten. Die Archäologin Ruth Shady stellte die These auf, dass diese Zivilisation sich durch eine hierarchische Gesellschaft auszeichnete, die im Einklang mit der Natur lebte. In der Nähe von Caral befinden sich die Küstenorte Supe, Barranca und Huacho, die für ihre Strände und Gaumenfreuden bekannt sind.

Sehenswürdigkeiten in der Nähe: die archäologischen Stätten Áspero und Bandurria, der Strand El Faraón, das Haff Albufera de Medio Mundo, Nationalpark Lomas de Lachay, die Promenade von Barranca, der historische Balkon von Huaura.

Entfernung zu Lima: 182 km , 4 h über Land

Lima, die Stadt der Könige

Eingetragen als materielles Weltkulturerbe seit: 1991

Höhe: 100 m ü. M.



Noch im 19. Jahrhundert war Lima eine Festungsstadt mit engen Gassen und Häusern mit langen Balkons in den oberen Stockwerken.

Die *limeños* waren für ihre Verbundenheit zu Heiligenprozessionen, ihre Sinnlichkeit, ihre stundenlangen Mittagessen, ihre Gesellschaftsspiele und ihre vergnüglichen Sommerurlaube im Badeort von Chorrillos bekannt. Das historische Zentrum der Stadt der Könige hat einige ihrer kolonialen Schätze bewahrt, wie beispielsweise das Palais der Torre Tagle, das grandiose Kloster von San Francisco und die aus dem Jahre 1610 stammende Steinbrücke. Heute ist die peruanische Hauptstadt eine Metropole mit fast 11 Millionen Einwohnern, die nicht nur ihre örtlichen Traditionen, sondern auch die des ganzen Landes verinnerlicht haben und leidenschaftlich gerne gut essen.

Wichtigste Sehenswürdigkeiten: Plaza Mayor, Basilika der Kathedrale, Kirche und Kloster von San Francisco, Kloster von Santo Domingo, Casa Aliaga, Jirón de la Unión, Kirche von San Pedro, Kirche und Kloster Nuestra Señora de La Merced, Kirche Las Nazarenas und Heiligtum Señor de los Milagros, Plaza San Martín, presbyterianischer Friedhof Matías Maestro, Alameda de los Descalzos, Paseo de Aguas, Plaza Acho.

Textilkunst von Taquile

Eingetragen als immaterielles Weltkulturerbe seit: 2005

Höhe: 3850 m ü. M.

Auf der Insel Taquile lernen sowohl Männer als auch Frauen die Textilkunst von Kindesbeinen an. Die *taquileños* nähen selbst dann, wenn sie auf der Plaza plauschen, sich auf den Weg zu ihren Feldern machen und ihren Blick über den tiefblauen Titicaca-See schweifen lassen. Männer dürfen erst heiraten und sich somit an der Entscheidungsfindung in der Gemeinde beteiligen, wenn sie ihre eigene *chullo* (Ohrenklappenmütze) gestrickt haben. Nach der Hochzeit, die eine Woche lang gefeiert wird, muss der Ehemann den *pollera*-Rock seiner Frau nähen, während die Ehefrau für ihren Mann eine *chuspa* oder Stofftasche in den Farben des Regenbogens anfertigt. Jeder einzelne Webstoff von der Insel Taquile spiegelt die kulturelle Identität und das historische Bewusstsein dieses friedlichen Eilands wieder, dessen 2.000 Einwohner alle Besucher herzlich empfangen.

Entfernung zu Puno: 1 h 30 min im Schnellboot

Sehenswürdigkeiten in der Nähe: Insel Amantani, schwimmende Insel der Uros, Halbinsel von Chucuito (Gemeinde Luquina Chico), Stadt Puno.

Entfernung zu Lima: Mit dem Flugzeug 1 h 20 min.



Das Festival der Jungfrau von Candelaria

Eingetragen als immaterielles Weltkulturerbe seit: 2014

Höhe: 3830 m ü. M.

Das Festival der Jungfrau von Candelaria ist das beeindruckendste Fest des ganzen Landes. In der ersten Februarwoche findet in Puno ein traditioneller Tanzwettbewerb statt, an dem mehr als 100 Tänzergruppen teilnehmen. Die Gesichter der Tänzer sind geschminkt oder von Masken verborgen, die Tiere oder Fantasiewesen darstellen. Einige kleiden sich mit Federn, andere mit Blättern oder Naturfasern und fast alle schwenken riesige Fahnen. Im Anschluss wird bei einer Parade mit kraftvollen Tänzen, zu der sich die junge Generation der *puneños* mit glitzernden Gewändern kleidet, die schönste Tracht ausgewählt. Begleitet wird dieses Fest von den beeindruckenden Klängen der *sikuri*-Gruppen, die zur Feier von Mariä Lichtmess neben ihren Holzflöten auch *zampoñas* (Blasinstrumente) und *wankaras* (Trommeln) spielen.

Datum: vom 1. bis 14. Februar

Entfernung zu Lima:

1 h 40 min mit dem Flugzeug nach Juliaca + 1 h über Land nach Puno

Sehenswürdigkeiten in Puno:

Kathedrale, Aussichtspunkt Kuntur Wasi, archäologische Stätte von Sillustani, Volk der Uros, ländlicher Tourismus in den lokalen Gemeinden.



Die Aymara-Gemeinden

Eingetragen als immaterielles Weltkulturerbe seit: 2009

Höhe: 3800 m ü. M.

Das Volk der Aymara zählt zwei Millionen Einwohner, die im Hochland von Collao leben, einer riesigen Ebene auf einer Höhe von 3.800 über dem Meeresspiegel, auf der die Grenzen von Argentinien, Peru, Bolivien und Chile zusammentreffen. Die Aymara stammen von den bemerkenswerten Kulturen der Pucara (200 v. Chr. - 200 n. Chr.) und Tiahuanaco (300 - 1000 n. Chr.) ab. Dieses Volk spricht auch heute noch die Sprache Aymara, hält die traditionelle Textilkunst aufrecht, nutzt althergebrachte Methoden in der Land- und Viehwirtschaft und begeistert bei traditionellen Festen mit seinen mannigfaltigen Kunst- und Musikformen. Die UNESCO hat eine Strategie ausgearbeitet, um dieses gefährdete kulturelle Erbe in den betreffenden Gemeinden Perus (Tacna, Moquegua und Puno), Boliviens und Chiles zu schützen und sicherzustellen, dass es auch weiterhin an die kommenden Generationen übermittelt wird.

Archäologische Stätte von Pukara: 104 km nördlich von Puno (1 h 50 min Autofahrt)



Danza de las Tijeras (Scherentanz)

Eingetragen als immaterielles Weltkulturerbe seit: 2015

Höhe: 3.400 m ü. M.



Die Scherentänzer (*danzaq*, *saqra* oder *gala*) haben einen Pakt mit den Schutzgeistern geschlossen, damit diese ihnen Weisheit und Energie für die Aufführung dieses anstrengenden Tanzes gewähren. Die *atipanakuy* (Darbietungen) der einzelnen *danzaq* können sich über bis zu 10 Stunden erstrecken und sind gespickt von schwindelerregender Akrobatik und extrem anmutenden Mutproben. Im Hintergrund ertönt das unermüdliche Klappern der Scheren: Diese bestehen aus zwei Metalllamellen, die der *saqra* aufeinanderstoßen lässt, um so den Begleitinstrumenten (Harfe und der Violine) den Rhythmus vorzugeben. Der Tanz wird in der Trockenzeit (zwischen April und November) zu bedeutenden Ritualen dargeboten, wie z. B. dem Yaku Raymi in Andamarca, Ayacucho (24. August).

Entfernung zwischen Lima und Ayacucho: Mit dem Flugzeug 1 h.





Unvergleichliche Erlebnisse

NATIONAL

Tanken Sie Energie für Körper und Seele / **68**

LIMA

Authentische Gourmet-Erlebnisse / **69**

Der Luxus des Vizekönigreichs in Casa Aliaga / **70**

MAC Lima, eine moderne Vision / **71**

MALI, die Kunst, Geschichte zu schreiben / **72**

Museo Amano, prähispanische Textilkunst / **73**

Gourmet-Nacht an der Huaca Pucllana / **74**
Pachacamac, historisches Heiligtum und Pilgerstätte / **75**

Pedro de Osma, kolonialer Zauber in Barranco / **76**

Schätze des Museo Larco / **77**

Ein Streifzug durch die peruanische Mode / **78**

CUSCO

Andine Weltanschauung in Machu Picchu / **79**

Glamping in den Anden / **80**

Kajakfahren, Stehpaddeln und Yoga an der Laguna Piuray / **81**

Moray, das Agrarlabor der Inkas / **82**

Trekking am Fuße des schneebedeckten Salkantay / **83**

Der Nachtzug Cusco-Puno-Arequipa / **84**

Besuch der Gemeinschaft der Huilloc / **85**

Yoga und Wellness auf dem Weg nach Machu Picchu / **86**

AREQUIPA

Zu Besuch bei den Alpakas / **87**

ICA

Wüstenabenteuer / **88**

Der Ursprung des Pisco / **89**

Zuflucht auf den Ballestas-Inseln / **90**

LORETO

Sonnenuntergang auf dem Amazonas / **91**

MADRE DE DIOS

Erlebniswelt Urwald / **92**

Vogelbeobachtung in Tambopata / **93**

PUNO

Dankeszeremonie für Pachamama / **94**

Sonnenaufgang am Titicacasee / **95**

Die weisen Männer des Sees / **96**

Tanken Sie Energie für Körper und Seele

Peru ist ein großzügiges Land, das es vermag, das Leben der Menschen, die es besuchen, positiv und grundlegend zu verändern. Kaum in unserem Land angelangt, kann der Reisende diese Wahrheit bezeugen – falls es ihm nicht schon bewusst war, wird er erkennen, dass Peru ein Kosmos ist, in dem es stets Neues zu entdecken gibt und in dem es sich lohnt, sich von der Intuition und dem Wunsch mitreißen zu lassen, die schier endlosen Möglichkeiten zu ergreifen, die das Land bietet. Ein Land, in dem der Reisende die Möglichkeit hat, sich von dem schwindelerregenden Stress der Außenwelt zu lösen und in eine geheime, oftmals bedächtige Welt einzutauchen, in der er dem uralten und mystischen Ruf folgen kann, der den Menschen, die ihn annehmen, die Möglichkeit gibt, sich wiederzufinden, sich mit ihrem innersten Selbst zu verbinden.

Peru bietet den Reisenden ein riesiges Repertoire an Emotionen, Aromen, Bildern und Klängen für alle Sinne, mit denen sie neue Kraft schöpfen.



Authentische Gourmet-Erlebnisse



Ein Kochkurs als Einführung in die peruanische Küche in Lima, Cusco oder Arequipa ist eine schmackhafte Möglichkeit, die Texturen, Geschmacksrichtungen und Aromen der schier unendlichen natürlichen „Vorratskammer“ des Landes und einige Kniffe kennen zu lernen, die in keinem Kochbuch zu finden sind.

Zu Beginn des Kurses wird in der Regel ein Cocktail zubereitet, denn es gibt nichts Besseres als einen Chilcano oder einen Pisco Sour, um ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss wird auf die Geschichte und die Eigenschaften der wichtigsten Produkte eingegangen, die die peruanische Küche ausmachen. Der Kurs endet mit der Zubereitung von Cebiche, *lomo saltado* (Pfannengericht mit Fleisch) und anderen Spitzengerichten der nationalen Gastronomie, die die Kursteilnehmer zum Abschluss verköstigen dürfen.



Der Luxus des Vizekönigreichs in Casa Aliaga

Der spanische Conquistador Jerónimo de Aliaga war bei der Ergreifung des Inkas Atahualpa zugegen und unterstützte den Gouverneur Francisco Pizarro bei der Gründung Limas am 18. Januar 1535. Don Jerónimo wurde ein Teil des Palastes des Kaziken Taulichusco zugeteilt, mit der Erlaubnis, dort, neben dem Haus Pizarros, sein Heim zu errichten. Das Herrenhaus wurde nach den großen Erdbeben, die die peruanische Hauptstadt erschüttert haben, wieder aufgebaut und restauriert. In den meisten der 18 Räumlichkeiten konnten die Details des kolonialen Luxus jedoch erhalten bleiben. Besonders hervorzuheben ist, dass Casa Aliaga das einzige Besitztum in Lateinamerika ist, das sich seit seiner Erbauung auch heute noch in den Händen der ursprünglichen Familie befindet. Nach dem geführten Rundgang durch das Haus werden auch Mittag- oder Abendessen im herrschaftlichen Speisesaal angeboten, der mit Kerzenleuchtern, Holzstühlen und Kronleuchtern dekoriert ist.



MAC Lima, eine moderne Vision

Das zeitgenössische Design des Museums spiegelt die Bedeutung wider, die der Interaktion mit den Menschen zugesprochen wird, um auf diese Weise den Wandel in Kunst und Gesellschaft voranzutreiben. Besonders nennenswert sind in diesem Zusammenhang die hervorragenden Workshops.

Die bemerkenswerte Sammlung moderner lateinamerikanischer Kunst beinhaltet auch Werke peruanischer Künstler, wie Fernando de Szyszlo, Emilio Rodríguez Larraín oder Ramiro Llona. Das MAC Lima organisiert zudem bedeutende Wechsausstellungen und bietet sowohl jungen als auch etablierten Künstlern eine Plattform, auf der sie ihr Werk in den verschiedensten Formaten präsentieren können. Auf der Terrasse mit Blick auf den riesigen Garten befindet sich die Cafeteria La Bodega Verde – ideal, um den Besuch mit einem andinen Kräutertee ausklingen zu lassen.



MALI, die Kunst, Geschichte zu schreiben

Dieses Museum beherbergt einen Großteil der kulturellen und künstlerischen Ausdrucksformen der dreitausendjährigen Geschichte Perus. In den zahlreichen Sälen werden sowohl archäologische Schätze als auch Kunstwerke innerhalb eines Zeitfensters ausgestellt, das vor der Gründung Perus beginnt und bis zu den Werken aktueller Künstler reicht. Die Dauerausstellung erstreckt sich über mehrere Säle und besteht aus fast 1.200 Exponaten. Das MALI organisiert zudem bedeutende Wechsellausstellungen. Machen Sie einen Rundgang durch den zweiten Stock, der von Textilien, Keramik und Silberwaren bis hin zu Fotografie, Zeichnung und Malerei alles bietet.



Museo Amano, prähispanische Textilkunst

Der fernöstlichen Geduld (und dem Fleiß) von Yoshitaro Amano, einem japanischen Industriellen mit großer Liebe zu Peru, verdanken wir die Erhaltung einiger der wertvollsten Textilkunstwerke unseres Landes. Seit seiner Gründung im Jahr 1964 hat das Museo Amano die umfangreichsten Sammlungen prähispanischer Textilien zusammengestellt. Heute können dank einer modernen Museographie mehr als 120 Textilstücke verschiedener präkolumbischer Kulturen wie Chavín, Nasca, Moche oder Inka sowie 460 prachtvolle Exponate der Chancay-Kultur bewundert werden. Es hat auch einen Saal, in dem Rohstoffe und Textilwerkzeuge ausgestellt werden, der einen Eindruck davon vermittelt, wie die Kunsthandwerker dieser Zivilisationen arbeiteten und wie sie die verschiedenen Symbole ihrer Gesellschaften miteinbezogen.



Gourmet-Nacht an der Huaca Pucllana



Die Huaca Pucllana ist ein siebenstufiger Pyramidenstumpf aus Lehm. Sie wurde zwischen 450 und 700 n. Chr. als Zeremonialzentrum von der Lima-Kultur erbaut und diente in den Jahren 850 bis 1000 n. Chr. den hochrangigen Persönlichkeiten der Wari-Kultur als letzte Ruhestätte. Zwischen 1000 und 1450 n. Chr. wurde sie schließlich von der Ichma-Kultur für Opfergaben und Beisetzungen genutzt.

Auf einem der Vorplätze des Monuments befindet sich die Terrasse eines Restaurants, das für die Zubereitung seiner modernen Gerichte heimische Zutaten verwendet, wie z. B. *chonta* (eine Palmenart), *Physalis*, Quinoa, Loche-Kürbis, *pallares* (eine Bohnenart), *Lúcuma* (eine subtropische Steinfrucht) und Cherimoya. Abends verwandelt sich das Restaurant in einen beliebten Treffpunkt, an dem die Gäste das beleuchtete prähispanische Monument in all seiner Pracht bewundern können.

Pachacamac, historisches Heiligtum und und Pilgerstätte

Das archäologische Heiligtum Pachacamac ist das bedeutendste Zeremonialzentrum an der peruanischen Küste und ein Muss für jeden Lima-Besucher, da es einen beeindruckenden Komplex aus Pyramiden, Wegen und Tempeln beherbergt. Das 1965 gegründete und 2016 umgebaute Museum lädt uns in seinen modernen und offen gestalteten Räumen ein, die Geheimnisse und Erkenntnisse der verschiedenen prähispanischen Kulturen zu erforschen, die sich im Heiligtum niederließen.



Pedro de Osma, kolonialer Zauber in Barranco

Dieses Museum wurde auf der Grundlage des Vermächtnisses des Philanthropen Pedro de Osma Gildemeister gegründet, einem großen Sammler und Kenner der kolonialen Kunst. Es öffnet seine Türen für alle Besucher, die sich über die außergewöhnliche Schönheit und die Besonderheiten der Kunst des 16., 17. und 18. Jahrhunderts informieren möchten, aber auch für jene, die sich für Werke aus der republikanischen Zeit Perus interessieren. Die Malerei- und Skulpturensammlung verteilt sich auf acht Säle, in denen die Gemälde der sogenannten „Engel mit Arkebuse“ besonders hervorzuheben sind. Bemerkenswert ist auch der Silbersaal, einer der meistbesuchten des Museums, mit seinen religiösen Utensilien und einer Geschirr- und Münzsammlung. Dieses wertvolle Kulturerbe wird heute in der prächtigen Casa de Osma ausgestellt, einem historischen Gebäude im französischen Stil aus dem frühen 20. Jahrhundert, das sich im Kulturviertel Barranco in Lima, Peru befindet.



Schätze des Museo Larco

Das Museo Larco beherbergt 45.000 Ausstellungsstücke, zu denen Werkzeuge, Webstoffe, Keramiken, Skulpturen, Gemälde und Gegenstände aus Gold und Silber zählen, und die einen großartigen Überblick über die präkolumbische 5.000-jährige Geschichte Perus bietet. Die bekannte Galerie der erotischen Gegenstände, *huacos eróticos mochica* (2. bis 7. Jahrhundert n. Chr.) zeigt Exponate, die eine unvoreingenommene Sexualität in Verbindung mit Regenerationsriten darstellt. Besonders interessant ist die Tatsache, dass das Depositum des Museums als eines der wenigen weltweit besichtigt werden kann. Das Museum ist in einem kolonialen Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert untergebracht, das auf den Mauern eines prähispanischen Tempels aus dem 7. Jahrhundert erbaut wurde. In der erholenden Gartenanlage befindet sich ein Restaurant mit herrlichem Ausblick, das exzellente peruanische und internationale Gerichte serviert.



Ein Streifzug durch die peruanische Mode

Das beste Aushängeschild der peruanischen Mode sind die phantasievollen Kreationen, die die prähispanischen Kulturen aus den feinen Natur- und Tierfasern erstellten. Dank der herausragenden Arbeit der peruanischen Designer hat die peruanische Mode sich auch international einen Namen gemacht. Der Erfolg der Designer beruht darauf, dass sie die besonderen Eigenschaften der traditionellen Naturfasern hervorheben (z. B. Alpaka und Baumwolle) und die kulturellen Wurzeln mit ihrem Ideenreichtum und ihrer Innovation aufleben lassen, dabei jedoch die internationalen Trends im Blick behalten und auf höchste Qualität setzen. Die neuen peruanischen Designer-Generationen sind dynamisch und innovativ und erfreuen sich daher großer Beliebtheit. Sie tragen dazu bei, dass Peru sich zu einem modernen Land der Ideen entwickelt, die von dort aus in den Rest der Welt getragen werden.



Andine Weltanschauung in Machu Picchu

Im Jahre 1913 stellte der Historiker Hiram Bingham von der Universität Yale die These auf, dass Machu Picchu die Stadt Vilcabamba La Vieja oder das letzte Refugium des Manco Inca gewesen sei, dem Inka-Herrscher, der 1536 mit zehntausenden von Männern Cusco und Lima belagert hatte.

Reisende, die das *Ilaqta* (Inka-Dorf) heute unter der Führung eines Historikers oder Anthropologen besichtigen, erfahren nicht nur, dass Bingham sich geirrt hat, sondern lernen auch die Weltanschauung der Bauherren dieses Weltwunders zu schätzen. Unter fachkundiger Führung lernen die Reisenden die Prinzipien der Gegenseitigkeit, Umverteilung und Dualität des Tahuantinsuyo kennen, die auch heute noch in Gemeinden gelten, die bereits „nachhaltig“ waren, bevor dieser Begriff überhaupt existierte.



Glamping in den Anden

Das Glamping - oder luxuriöses Campen - bettet sich auf natürliche Weise in die alten Inka-Wege um Cusco und die Naturpfade um den schneebedeckten Berg Salkantay ein. Bei dieser letzten Expedition wandern die Teilnehmer fünf Tage lang bis nach Machu Picchu und durchqueren verschiedene Höhenlagen, die von 2.000 bis 4.600 Metern über dem Meeresspiegel reichen. Sie übernachten in Ecocamps oder Kuppelzelten, die über Sonnenenergie und Windturbinen versorgt werden, mit zertifizierten Produkten arbeiten und jeglichen Abfall recyceln. Auf diese Weise können die negativen Umweltauswirkungen verursacht durch die hohe Besucherzahl vermindert werden.

In diesen exklusiven Camps zählen die Mahlzeiten zu den Highlights, da sie nicht nur den Ansprüchen der Feinschmecker sondern auch der hungrigen Abenteurer unter den Gästen gerecht werden.



Kajakfahren, Stehpaddeln und Yoga an der Laguna Piuray

Die Lagune Piuray strahlt eine besondere Ruhe aus und eignet sich perfekt für Wassersportarten wie Kajakfahren oder Stehpaddeln (SUP). Das Abenteuer beginnt mit einer Yoga-Sitzung am Ufer der Lagune, in der sich die Gipfel der Berge Verónica, Chicón und Salkantay spiegeln. Danach geht es mit einer kurzen Einführung zur Ausrüstung weiter und die Teilnehmer ziehen die notwendige Ausstattung an. Piuray ist ideal für Anfänger geeignet, da es weder Wind, noch Strömungen, noch Wellen gibt. Unter diesen Bedingungen lassen sich Kajaks und SUPs besonders leicht steuern. Ganz Mutige können an einer Yoga-Sitzung auf dem SUP-Brett teilnehmen.



Moray, das Agrarlabor der Inkas



Die Inkas machten sich die großen Senken am Fuße des Bergs Wañumarka zunutze, um nach einer Theorie des Forschers John Earls zufolge ein landwirtschaftliches Forschungszentrum zu errichten. Die Temperaturunterschiede zwischen den Terrassen von Moray – die wie ringförmige Vertiefungen in das Erdinnere vordringen – ermöglichten den Anbau verschiedener Pflanzenarten. Am Rande der tiefsten der vier Senken dieser Stätte, Hatun Muyu, befindet sich eine alte Hacienda, in der der Küchenchef und Inhaber des Restaurants Central, Virgilio Martínez, seine allerneueste Restaurant-Kreation MIL verwirklicht hat. Hier werden Produkte der Saison aus nahegelegenen Tälern aufgetischt, die den Gast auf eine Entdeckungsreise durch die Andenküche führen.

Trekking am Fuße des schneebedeckten Salkantay

Eine Trekking-Tour am Fuße des *apu* Salkantay (6.271 m. ü. M.) – einer der höchsten Berge in der Region Cusco, der als Wächter der Region gilt – ist eine fantastische Möglichkeit, die kühlen, von *ichu*-Gras bedeckten Hochebenen und den Rand des Regenwalds kennen zu lernen und die besten Aussichtspunkte der Cordillera de Vilcabamba zu genießen.

Dieser Weg führt auch zu Machu Picchu. Ein anderer Weg, die Route der Weberinnen – *circuito de las tejedoras* – nördlich von Cusco in Lares, führt an den *apus* Verónica, Sahuasiray, Pituisiray und Chicón vorbei. Die Route zieht sich durch archäologische Stätten, Thermalbäder und Dörfer, in denen auch heute noch althergebrachte Textil- und Landwirtschaftstechniken angewandt werden. Entlang dieser Routen wurden zahlreiche komfortable Ökolodges errichtet, in die die Wanderer einkehren können.



Der Nachtzug Cusco-Puno-Arequipa

Die heutigen Gleisstrecken, die Peru durchziehen, machen nur ein Bruchstück des zu Beginn des 20. Jahrhunderts vorhandenen Zugnetzes aus. Die Bahnstrecke zwischen Cusco und Machu Picchu ist heute die am stärksten frequentierte des Landes; eine der längsten Strecken verbindet jedoch die Regionen Cusco, Puno und Arequipa, die ein Luxuszug auf einer dreitägigen Reise durchquert. Die Reisenden übernachten in eleganten Abteilen, können im Zugrestaurant ausgefeilte Gerichte genießen und werden persönlich betreut, während vor ihrem Auge die sich ständig wandelnden Landschaften vorbeiziehen. Der Zug ist auch mit einem Lounge-, einem Sternwarten- und einem Spa-Wagen ausgestattet.



Besuch der Gemeinschaft der Huilloc



In Cusco existieren 927 Landgemeinden, in denen die *minka* - die kommunale Gemeinschaftsarbeit, die Gemeinschaftszwecken dient, wie z. B. die Reinigung der Bewässerungskanäle oder die Instandhaltung der Wege - weit verbreitet ist. Die meisten Gemeindemitglieder leben von der Land- und Viehwirtschaft, die sie auf felsigem Untergrund auf 5.000 Metern über dem Meeresspiegel betreiben.

Immer weniger Gemeinden pflegen die mündlichen Überlieferungen, Rituale und das Textilhandwerk, in denen sich die Geschichte ihrer Vorfahren widerspiegelt. Eines der emblematischen Dörfer, in denen die Traditionen noch präsent sind, ist Huilloc, das nur eine Stunde von der faszinierenden Ortschaft Ollantaytambo entfernt liegt. In Huilloc wird der Reisende in die landwirtschaftlichen Arbeiten eingebunden, hilft beim Weben der roten Ponchos der Gemeindearbeiter, wandert zur archäologischen Stätte Sutuq Mach'ay und nimmt am Alltag dieser weisen Menschen teil.



Yoga und Wellness auf dem Weg nach Machu Picchu



Treffen Sie gleichgesinnte Reisende und lassen Sie sich eine Woche lang mit Yoga und Wellness auf dem Weg nach Machu Picchu verwöhnen. Ausgewählte Wanderungen, Yoga-Praktiken und Wellness-Workshops lassen Sie in die Kultur eintauchen und fügen sich zu einem exklusiven ganzheitlichen Erlebnis zusammen. Wenn Sie ein anspruchsvoller und aktiver Reisender sind, nutzen Sie die Gelegenheit, authentische und einzigartige Momente zu schaffen. Den Grundstein für dieses Erlebnis bildet ein personalisierter Service vor Ort und ein hohes Maß an Engagement für soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

Zu Besuch bei den Alpakas



Die Peruaner haben dieser südamerikanischen Kamelart, zu denen Lamas, Alpakas, Vikunjas und Guanacos gehören, so viel zu verdanken, dass sie eine Vikunja in ihr Nationalwappen aufgenommen haben. Ihre feinen Fasern haben die Menschen über Jahrhunderte hinweg warmgehalten und werden heute in der peruanischen Textilindustrie eingesetzt, die voller Stolz ihre Designs präsentiert.

In der Stadt Arequipa besteht die Möglichkeit, an exklusiven Workshops teilzunehmen, um die Alpakas und Lamas aus nächster Nähe kennen zu lernen, die den Grundstoff für Schals, Pullover, Jacken, Mützen, Handschuhe, Anzüge und Kleider zur Verfügung stellen, die auf den Laufstegen rund um den Globus Einzug gehalten haben. Im Rahmen dieses Workshops wird auch gezeigt, wie die Fäden hergestellt werden und welche Webtechniken, z. B. mit dem traditionellen Webstuhl *telar de cintura*, angewandt werden.



Wüstenabenteurer

Zwischen dem Río Pisco und dem Río Ica an der peruanischen Küste liegen 150 Kilometer. Hier weht ständig eine starke Brise. Da es keine Regenfälle gibt, ist hier weit und breit keine Wasserstelle zu finden. In dieser Wüste erblühte einst die Paracas-Kultur (700 v. Chr. – 200 n. Chr.), welche sich sowohl für erstklassige Webstühle als auch für die Methode der Schädelreparatur einen Namen gemacht hat. Die Region beherbergt so wunderschöne Orte wie die Oasen von Morón und Huacachina. Die Ausflüge durch dieses Sandmeer aus gigantischen Dünen und dürren Ebenen werden in einem Allrad-Lieferwagen unternommen. Bei Sonnenuntergang wird in einem mit jedem Luxus ausgestatteten Zeltlager Halt gemacht. Die Gäste genießen hier ein Gourmet-Dinner unter dem strahlenden Sternenhimmel in der absoluten Stille der Wüste.



Der Ursprung des Pisco



Die Region Ica ist der größte Weintraubenproduzent Perus und die Wiege des berühmten peruanischen Pisco. Der steinige und sandige Boden der Gegend ist neben seinem milden Klima ideal für das Wachstum von erstklassigen Weinstöcken, welche sowie für die industrielle als auch für die kunsthandwerkliche Weinherstellung genutzt werden. Zu den traditionsreichsten Weingütern gehört die Bodega von Tacama, die in einer restaurierten Hacienda aus Kolonialzeiten untergebracht ist. Bei den hier angebotenen Weinproben wird den Gästen auch vorgeführt, wie Wein, Schaumwein und Pisco hergestellt werden.

Der Weinkeller der Hacienda liegt sieben Meter unter der Erde. Er ist der Einzige seiner Art in ganz Peru. Nicht weit entfernt liegt Queirolo, eine weitere historische Bodega, die mittlerweile auch ein modernes Hotel inmitten ihrer Weinberge errichtet hat.



Zuflucht auf den Ballestas-Inseln



An einem sandigen Hang gegenüber dem türkisfarbenen Meer der Halbinsel von Paracas befindet sich ein 180 Meter hoher in den Sand gezeichneter Dreizack - genannt „El Candelabro“. Über diese mysteriöse Figur weiß man bisher jedoch nur wenig. Dennoch begleitet sie unausweichlich alle Reisenden, die die Bucht auf dem Weg zu den Ballestas-Inseln verlassen. Nur einige Minuten später erreicht man die mächtigen Felsformationen der Inseln, ein Zufluchtsparadies für Guanovögel, wie den Peruanischen Tölpel, den Guano und den Kormoran. Aber auch weitere Vertreter des Tierreiches lieben diesen Ort. Anzutreffen sind Delfine, Seelöwen und die niedlichen Humboldt-Pinguine. Die Überfahrt erfolgt auf einer zweistöckigen Jacht inklusive Küchenchef und Barkeeper.

Sonnenuntergang am Amazonas



Boutique-Kreuzfahrtschiffe durchqueren die gewundenen Arme des längsten Flusses der Welt, bevor sie zu den friedlichen und stillen Lagunen gelangen. Der Heimat der rosafarbenen Amazonasdelfine, welche hier stolz ihre Flossen zeigen, während andere Kleintiere an den dicht bewachsenen Ufern herumhopsen. Im Dschungel erzählt man eine Legende, nach der ein Delfin sich bei nächtlichen Volksfesten in einen attraktiven Mann verwandelt, der auszieht um die Damen zu verführen. Wenige erwähnen dabei, dass auch die Weibchen des Amazonasdelfins Expertinnen der amorösen Künste sind und schon mehr als einen unbedachten Jüngling bezirzt haben. Gegen Ende des Nachmittags projiziert der glühende Sonnenschein gelbe, rosa- und orangefarbene Strahlen auf die Wolken und verwandelt dabei den ganzen Amazonas in einen goldenen Pfad.

Erlebniswelt Urwald



Wenn Sie Komfort schätzen aber gleichzeitig die Schönheit und Vielfalt der peruanischen Flora und Fauna bestaunen möchten, liegen Sie mit Rainforest Expeditions goldrichtig. Rainforest Expeditions betreibt drei Lodges und eine Villa im peruanischen Amazonas-Regenwald und garantiert einen unvergesslichen Aufenthalt, da jede Lodge auf eine andere Erlebniswelt ausgerichtet ist. Posada Amazonas bietet die Möglichkeit des kulturellen Austauschs mit der indigenen Gemeinde Infierno; Refugio Amazonas ist der ideale Ort für Entdecker, die gerne als Forscher vor Ort arbeiten möchten, während das Tambopata Research Center dem Besucher den Dschungel in seiner ganzen Vielfalt näherbringt, indem es ihn vollständig in das Amazonas-Universum eintauchen lässt. Dank der perfekten Lage der Ökolodges haben alle Reisenden ausgezeichnete Möglichkeiten, die Tierwelt zu beobachten.

Vogelbeobachtung in Tambopata

Die Ausflüge der Vogelbeobachter im Nationalpark von Tambopata führen Tierfreunde fünf Tage lang in der Hoffnung durch den tiefen Dschungel, an den Ufern der Lagunen ihr Lieblingsexemplar erhaschen zu können. Zu den bekanntesten Vertretern gehören unter anderem der seltene Hoatzin oder 14 Reiherarten, die in den Uferlandschaften nach Nahrung suchen. Die Teilnehmer müssen bereits zum Morgengrauen auf den Beinen stehen. Dann geht es zu den Thermalbädern von Collpas, dem Zuhause von Aras, weiteren Papageienarten und Sittichen. Danach wird mit viel Geduld auf einem 42 Meter hohen Turm auf die legendäre Harpyie gewartet, einer majestätischen Greifvogelart. Im Jahr 2015 wurde in Tambopata ein „Big Day“ organisiert. Die vier Gewinner identifizierten dabei 174 der 648 Vogelarten aus dem Naturschutzgebiet.



Dankeszeremonie für Pachamama und Pachatata



Der Titicacasee gilt als Portal in die Welt der Götter. In den kalten Gewässern des Sees liegen die „heilige Inseln“. Amantaní ist eine davon. Die Insel ist berühmt für ein ganz besonderes Ereignis – eine der originellsten Ehrerbietungen an die höheren Mächte der Andenbewohner. Am dritten Donnerstag im Januar steigen fünf *ayllus* (traditionelle Familiengemeinschaften der Anden) für die Dankeszeremonie auf den Gipfel des *apu Pachatata*. In der Zeremonie wird ein Geschenk an die Fruchtbarkeitsmächte des Himmels erbracht. Gleichzeitig erklimmen weitere fünf *ayllus* den Nachbargipfel, den *apu Pachamama*, um hier Mutter Erde ihre Hochachtung zu erweisen, die daraufhin mit vom Himmel herabfallenden Regenfällen fruchtbar gemacht wird. Begleitet wird die Festlichkeit von Kokablättern, erfrischender *chicha* und ethnischen Musikklingen, bei der Flöten und Trommeln als Instrumente vorherrschen.

Sonnenaufgang am Titicacasee

An einigen der Süßwasserstrände am Titicacasee kann man fast das ganze Jahr über die wärmende Sonne genießen. Der weiche Sand und das Rauschen der sanften Wellen bieten dazu ideale Bedingungen. In der Umgebung wächst Totora-Schilf in dem mehr als 100 Vogelarten Unterschlupf finden. Ab und zu taucht ein Titicaca-Taucher zum Fischfang in den Fluss ein. Wildenten, Tikichos (Teichhühner) und Chokas - beide Vertreter der südamerikanischen Teichrallen - machen sich hier auf die Suche nach Futter und Materialien zum Nestbau. Auf organisierten Flussfahrten in polynesischen Kanus kann man einen Teil dieses Ökosystems von Nahem kennen lernen. Gezeltet wird abends an einem der Strände in der Nähe der Gemeinde von Lllachón, einem Ort mit interessantem Landtourismus-Unterkünften, oder in Taquile, auch bekannt als die „Insel der fleißigen Weber“. Auf der Rückfahrt kann man einen besonders beeindruckenden Sonnenuntergang bestaunen.



Die weisen Männer des Sees



5 Kilometer östlich des Hafens von Puno liegt eine Ansammlung von mehr als 100 „schwimmenden Inseln“. Die Bewohner sind Familien der *uro-aimaras*, einer Gemeinschaft, bei der alles, was man sich vorstellen kann, aus Binsen hergestellt wird: Häuser, Boote, Utensilien, Kunsthandwerk; sogar der Boden unter den Füßen besteht aus Binsen. Der Stamm der Pflanze, der *chullo*, wird roh oder gekocht verzehrt und die Blüte, *chumi*, setzt man zur Heilung von Fieber und Husten ein. Besucher aus aller Welt kommen hier an, bevor sie weiter zur Insel Amantaní fahren, einer Insel, die noch heute präkolumbische Bräuche bewahrt. Hier kann man ausschließlich in den Wohnhäusern der Einwohner übernachten. Am nächsten Tag sollte man die für ihre Textilkunst berühmte Insel Taquile besuchen. Diese wurde zum „Immateriellen Kulturerbe der Menschheit“ erklärt.



Peru: Luxus-Erlebnisse

Eine Veröffentlichung der Peruanischen Kommission für Tourismus- und Exportförderung (*Comisión de Promoción del Perú para la Exportación y el Turismo*) - PROMPERÚ

Calle Uno Oeste n° 50, piso 14, urb. Córpac, San Isidro, Lima - Peru.

Telefon: (51-1) 616-7300

www.promperu.gob.pe

©PROMPERÚ. Alle Rechte vorbehalten.
Kostenloses Exemplar. Nicht zum Verkauf.

Erste Ausgabe - Dezember 2018

Gesetzliche Hinterlegung in der Peruanischen Nationalbibliothek unter der Nr. 2019-00000

Gedruckt im August 2019 in:
Kinko's Impresores S.A.C.
Av. Venezuela 2149, Cercado

Verlagsproduktion und Gesamtleitung:

Digired.net Multimedia E.I.R.L. / PROMPERÚ

Redaktionelle Betreuung und Bearbeitung

Cecilia Soto

Recherche und Redaktion:

Ricardo Ráez Reátegui, Miguel Farfán

Design und Layout:

Roberto Michilot Shimazu, Giuliana Arce -Realidades, Juan Carlos Taboada

Allgemeine Produktion:

Comisión de Promoción del Perú para la Exportación y el Turismo - PROMPERÚ

Übersetzung aus dem Spanischen:

Cristina Saur

Bildnachweis:

KAP. 1

S. 4 Titilaka; S. 8 Libertador Hotels, Resorts & Spas; S. 10 Belmond Perú Management; S. 11 Casa Andina Premium Miraflores; S. 12 Country Club Lima Hotel; S. 13 Hotel B; S. 14 Libertador Hotels, Resorts & Spas; S. 15 Aranwa Hotels, Resorts & Spas; S. 16 Belmond Perú Management; S. 17 Belmond Perú Management; S. 18 Belmond Perú Management; S. 19 Belmond Perú Management; S. 20 IncaRail; S. 21 IncaRail; S. 22 Inkaterra Hotels; S. 23 Libertador Hotels, Resorts & Spas; S. 24 Aranwa Hotels, Resorts & Spas; S. 25 Belmond Perú Management; S. 26 explora Valle Sagrado; S. 27 Inkaterra Hotels; S. 28 Hotel Sol y Luna, Relais & Chateaux; S. 29 Libertador Hotels, Resorts & Spas; S. 30 Belmond Perú Management; S. 31 Inkaterra Hotels; S. 32 Sumaq Machu Picchu Hotel; S. 33 Aqua Expeditions, Delfin Amazon Cruises; S. 34 Belmond Perú Management; S. 35 Inkaterra Hotels; S. 36 Titilaka; S. 37 Christopher Plunkett / PROMPERÚ.

KAP. 2

S. 38 Ernesto Benavides / PROMPERÚ, S. 40 ámaZ, S. 41 Pocho Cáceres und Ernesto Benavides / PROMPERÚ, S. 42 Omar Lucas / PROMPERÚ, S. 43 restaurante Fiesta, S. 44 Ernesto Benavides / PROMPERÚ, S. 45 Acurio restaurantes und Pocho Cáceres, S. 46 Maido, S. 47 Malabar, S. 48 Osso, S. 49 Vinicios Barros und Hans Stoll.

KAP. 3

S. 50 César Vallejos / PROMPERÚ, S. 52 Walter Wust / PROMPERÚ, S. 53 Yayo López / PROMPERÚ, S. 54 James Posso / PROMPERÚ, S. 55 Alonso Molina / PROMPERÚ, S. 56 Getty Images, S. 57 César Vallejos / PROMPERÚ, S. 58 Qhapaq Ñan - Ministerio de Cultura, S. 59 Enrique Castro Mendivil / PROMPERÚ, S. 60 Michael Tweddle / PROMPERÚ, S. 61 Christian Vincés / PROMPERÚ, S. 62 Renzo Giraldo / PROMPERÚ, S. 63 Renzo Giraldo / PROMPERÚ, S. 64 Heinz Plenge Pardo / PROMPERÚ, S. 65 Musuk Nolte / PROMPERÚ.

KAP. 4

S. 66 Alfonso Zavala / PROMPERÚ; S. 68 Aranwa Hotels, Resorts & Spas; S. 69 Leslie Searles und Enrique Castro Mendivil / PROMPERÚ; S. 70 Beatrice Velarde / PROMPERÚ; S. 71 MAC Lima; S. 72 MALI - Museo de Arte de Lima; S. 73 Fundación museo Amano; S. 74 Denise Tejada / PROMPERÚ; S. 75 Santuario arqueológico de Pachacamac; S. 76 Juan Pablo Murrugarra / Museo Pedro de Osma; S. 77 José Orihuela / PROMPERÚ; S. 78 Meche Correa und Hans Neuman / PROMPERÚ; S. 79 Gihan Tubbeh / PROMPERÚ; S. 80 Peru Ecocamp; S. 81 Pilar Olivares / PROMPERÚ; S. 82 Miguel Mejía / PROMPERÚ; S. 83 Walter Wust / PROMPERÚ; S. 84 Belmond Perú Management und Gihan Tubbeh / PROMPERÚ; S. 85 Alex Bryce / PROMPERÚ; S. 86 Mountain Lodges of Peru; S. 87 MK Comunicaciones / PROMPERÚ y Walter Wust; S. 88 Hotel Libertador y Marco Garro / PROMPERÚ; S. 89 Janine Costa / PROMPERÚ; S. 90 Janine Costa / PROMPERÚ; S. 91 Janine Costa / PROMPERÚ; S. 92 Rainforest Expeditions; S. 93 Leslie Searles / PROMPERÚ; S. 94 Juan Puelles / PROMPERÚ; S. 95 Row Perú; S. 96 Yayo López / PROMPERÚ; S. 97 Alex Bryce / PROMPERÚ.



www.peru.travel